

**Macht uns Big Data im sozialen,  
reflektiven und autonomen Bereich  
dumm, süchtig, unterwürfig?**

**Macht uns der Computer dumm und  
süchtig nach immer mehr Daten?**

**Auswirkungen der digitalen Medien auf unsere  
geistig-reflektive Leistungsfähigkeit**

**Stichpunkte**

## Gliederung

Einige Gedanken sind in den einzelnen Gliederungspunkten bewusst doppelt aufgeführt, so dass die einzelnen Gliederungspunkte ein Geschlossenes Ganzes darstellen. Verweise auf andere Kapitel sind somit überflüssig. Jedes Kapitel kann dadurch für sich gelesen und reflektiert werden.

<b>Einleitung</b>	4
Magisches Denken	4
Kognitive Veränderungen	13
Kognitive Verminderungen	15
Arbeitsgedächtnis	17
Lernen	18
Langzeitgedächtnis	20
Handeln	21
Kognitive Verbesserungen	23
Magische Rituale	25
Kaleidoskopische Aufzählungen in Bezug auf Multimedia	36
<b>Digitale Medien im Alltag</b>	48
<b>Der Multitasking-Mythos!</b>	57
<b>Vorteile des Computers nutzen!</b>	61
<b>Ich habe 333 Internetfreunde!</b>	64

<b>Internetfreunde oder –feinde?</b>	67
<b>Die neuen Internetoligarchen</b>	73
Verletzung der Menschenwürde	81
<b>Kommunikationsprozessor Internet</b>	107
<b>Was ist das: Die neue Nachinternetära?</b>	114
<b>Literaturhinweise</b>	122

## Einleitung

Sofort ein PS zum Nachdenken:

„Naturwissenschaft ist immer mehr datengetrieben und immer weniger

hypothesengetrieben.“ (Rauchhaupt U: Dicke Daten, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 07.10.2012, Nr. 40, S. 71; A.

Szalay Astronom, John Hopkins University, Baltimore) Ist dadurch kreative Wissenschaft abgestorben?

Weitere „PS!“

### Magisches Denken (s.u.)

Multimedia hat einen Heilbringeraspekt.

Multimedia hat eine **Magie der Ordnung** (Angstbefreiung)

Computer (deterministische Rechenmaschine Algorithmen:

Rechenregeln)

Berechenbarkeit des menschlichen Handelns ist eine Illusion. Zahlen

laden wir mit Bedeutung auf; und diese können immer fehlerhaft sein. Staun

H: Kopf oder Zahl. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.12.2012, Nr. 49, S. 31; Silver N: The Signal and the noise.

Penguin Press 2012

Die Behörden und viele andere Institutionen haben ein magisches Vertrauen in die von ihnen entworfenen oder übernommenen Algorithmen.

Man ist versucht, von einer Krankheit, von einer „**magischen Algorithmitis**“ zu reden. **Diese Magie hat jedoch umwälzende Auswirkungen auf die Freiheit jedes einzelnen Bürgers und die Rechtsprechung.**

Die Algorithmen bilden Raster, die nicht als fehlbare Modelle, sondern als unfehlbare Muster wahrgenommen werden.

„Rechengestützte Forschungsmethoden...produzieren

**Hieroglyphen:** geprägt von den Werkzeugen, mit denen sie eingemeißelt werden, und angewiesen auf die Interpretation von **Priestern** erzählen sie mächtige, aber oft mythologische Geschichten – üblicherweise im Dienste der Götter. Macht haben solche Hieroglyphen nur, wenn wir an sie glauben.

Algorithmen (Liste von Handlungsanleitungen: Sie sind Prozeduren, um einen bestimmten Input auf eine vorgegebene Weise in einen gewünschten Output zu verwandeln.“ (Staun, 2013)) verlieren ihre Legimitation, wenn sich herumspricht, dass sie nicht die neutralen Mechanismen sind,

für sie sich ausgeben, sondern, **wie Googles geheimnisvoller Page-Rank-Algorithmus, Hunderte von Kriterien und Interessen beinhalten.**“ (Staun.2013, 37)

Damit schränkt sich die Freiheit des Bürgers massiv ein.

Fällt er in ein bestimmtes algorithmisch erzeugtes Raster gilt er, entgegen der bisherigen Unschuldsvermutung der Rechtsprechung, als verdächtig.

**Der neue Großinquisitor ist der mustererzeugende Algorithmus, der keinen Zugang zu ethischen Problemen seiner Handlungen hat und der keinen Zugang zu ethischen Problemen der Menschenwürde und der personalen Freiheit hat.** (s.u.)

**Folgende Merkmale zeichnen die Würde des Menschen aus**

(s.u.):

**Einmaligkeit** (einzigartige und unverwechselbare Person:

Unverwechselbarkeitsprinzip der Person)

**Gleichwertigkeit** (gegenseitiges Solidaritätsprinzip: Das Recht des Handelnden: wechselseitige Anerkennung von Personalität und gegenseitige Bereitschaft zur Selbstbegrenzung in Bezug auf die Manifestation selbstbestimmter lebensdienlicher Freiheit. (Mohr 1997, 2000)

**Der Mensch besitzt die persönliche Freiheit, verbunden mit dem umfassenden Anspruch auf Gleichheit.**

### **Gleichberechtigung**

lebensdienliche (biophile) Entfaltungsfähigkeit der selbstbestimmten, personalen Möglichkeiten, inkl. der Teilhabe an der politischen Gemeinschaft (normative Autorität der Menschen über ihr eigenes, lebensdienliches, friedliches Leben versus nekrophile (lebensundienliche) Durchsetzung der eigenen moralischen oder religiösen Ansichten gegenüber anderen).

Recht auf Schutz und Duldung der **Privatsphäre** und **Intimsphäre**.

Seine **unauflösbare Verbundenheit und Angewiesenheit auf andere**.

Seine **unauflösbare Verbundenheit und Angewiesenheit anderer auf ihn**.

### **Unvollkommenheit bzw. Verletzlichkeit**

Somit begründet der Begriff ‚**Würde**‘ neben dem **Unverwechselbarkeitsprinzip der Person, das Gleichwertigkeitsprinzip, Gleichberechtigungsprinzip, Recht auf Entfaltung seiner lebensdienlichen Möglichkeiten (normative Autorität der Menschen über ihr eigenes**

**lebensdienliches Leben), Recht auf Schutz der Privatsphäre und Intimsphäre, seiner unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit auf andere, seiner unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit anderer auf ihn, das gegenseitige Solidaritätsprinzip und Sicherheitsprinzip (bedingt durch seiner und der anderen Unvollkommenheit und Verletzlichkeit).**

Das **Solidaritätsprinzip** ist ein personales Prinzip, das am besten funktioniert, wenn es abseits von Instinkten, Eigeninteressen, Gewalt und Institutionalisierung sich lebensdienlich (biophil) im Wechselspiel von Individuen sich entfaltet. (Kolakowski 2009)

Das **Sicherheitsprinzip** soll durch den Staat garantiert werden.

Dem Staat darf nicht jedes Mittel zur Bewahrung der Sicherheit recht sein, wenn dadurch die anderen o. g. Prinzipien aufgehoben werden.

### **Der neue Großinquisitor mit den mustererzeugenden Algorithmen**

„entdeckt“ nicht nur verdächtige elektronische Raster einer Person, sondern er „entdeckt“ die neuen elektronisch identifizierten Hexen, nämlich die zukünftigen Straftaten, die jemand höchstwahrscheinlich, entsprechend dem Algorithmus, fast zweifelsfrei begehen wird.

Es gibt dafür auch schon einen unschuldigen Namen: „**predictive policing**“.

**Google** (Algorithmen: Rechenregeln)

Berechenbarkeit des menschlichen Handelns ist eine Illusion. **Zahlen laden wir mit Bedeutung auf; und diese können immer fehlerhaft**

**sein.** (Staun H: Kopf oder Zahl. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.12.2012, Nr. 49, S. 31; Silver N: The Signal and the noise. Penguin Press 2012)

**Facebook:** Erschaffung von **Pseudoidentitäten.** „Das elektronische Zweit-Ich bedarf einer dauernden monoperspektivischen, nichtdialogischen elektronischen Pflege.“

**Wikipedia** (Zugriff auf „Vergangenheitswissen“ oder im übertragenen Sinne „Kühlschrankwissen“ durch finden und evtl. überfliegend lesen (Erzeugung einer Gefühlskompetenz) heißt noch nicht geistig verarbeitet (gekaut und verdaut)) usw.

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

Beispiel: Alles hat sich beschleunigt:

**Erlösungsmythos 1** : Verschmelzen mit einer extern getacktetem Gegenwart mit hedonistischer Befriedigung des Informationsrauschs, bzw. des Informationsrauschens. Ein Genuss, ein Verharren in der Gegenwart ist nicht mehr möglich.

Bitte denken Sie über die folgenden Erkenntnisse nach.

- Die tiefste meditative Erkenntnis ist das innere Sehen von **gefrorenem Licht**. (**Aufhebung von Zeit und Raum**)

- **Musik, personale Gespräche und personale Handlungen sind nicht komprimierbar.**

**Erlösungsmythos 2 : Entschleunigung:**

Der sog. **Liveticker** (extern getackteter Informationstausch) ist nicht der ultimative Kick für die Informationsverarbeitung. Er ist ein **Symbol der getacktetem mentalen Versklavung**. Man achtet nur noch auf den sog. Pertinenzfilter (Überraschungsfiler), der im Gehirn automatisch abläuft und keine abwägende, zeitbenötigende Erkenntnisse oder Reflexion produziert.

Der Rhythmus des Livetickers oder anderer elektronischer Nachfolgeprodukte ist kontinuierlich. Er ist aber **nicht kohärent oder kontextorientiert**. Dadurch fehlt ihm das Wesentliche, nämlich die **Sinnzuweisung**.

„Da die Beschleunigung an sich nicht das eigentliche Problem darstellt, so kann die Entschleunigung nicht die Lösung sein. Die Entschleunigung allein erzeugt kein Bild, kein narratives Gebilde. Sie verhindert nicht den Sturz in die Leere.“ (Byung-Chul Han zit. von Geyer ,2012)

„Nicht die Beschleunigung als solche lässt die Biographie richtungslos werden, sondern ihre **defizitäre psychische Verarbeitung, ihr mangelhaftes Vertrauen in die kompensatorische Imagination.**“ (Geyer 2012)

Die Zunahme der Informationsfülle und die beschränkte Informationsverarbeitungskapazität des menschlichen Organismus lässt eine durchgehende Transparenz nicht zu, auch nicht durch eine quantitative Vermehrung der Akteure.

**Günstig ist eine Beschränkung der Transparenz auf bestimmte**

## **Felder.**

Da die Transparenz neurophysiologisch nicht durchgängig herzustellen ist, fokussieren sich die Akteure je nach konzeptuellem Weltbild auf bestimmte Felder im ökonomischen, politischen oder sozialen Bereich und **verwandeln die Transparenz in eine keinen Widerspruch duldende, auf Misstrauen basierende, selbsternannte Kontrollinstanz, die die Merkmale Fetischisierung, Ideologisierung und Totalisierung aufweist, die jeden verdächtigt.**“

## **Kognitive Veränderungen:**

Es werden **falsche neuronale Schleifen** gebildet.

Ca. 50 % der personalen Informationen werden körpersprachlich vermittelt.

Ca. 35% der personalen Informationen werden durch die Sprachtönung (Sprachrhythmus, melodische Hebung und Senkung der sprachlichen Ausdrücke: Prosodie).

Ca. 7% der personalen Informationen werden verbal übertragen.

In den digitalen Medien erhöht sich dieser rein verbale Anteil überproportional. Weiterhin erhöht sich der Anteil der Aktivierung des sog. Überraschungsfilters (Pertinenzfilter) und des sog. Bedeutungsfilters (Signifikanzfilter).

## **Störung der kognitiven Systeme:**

Störung der Emotion

Störung der Aufmerksamkeit:

Störung der Daueraufmerksamkeit (DD: Dauerpertinenz): Es kommt zu einer „**konzentrierten Zerstreuung**“ (permanente Aktivierung des

Pertinenz- oder Signifikanzfilters) verbunden mit dauernden Unterbrechungen.

„Früher war ich ein Taucher in der See der Worte“, schreibt er, „jetzt rase ich auf der Oberfläche entlang wie jemand auf einem Jet-Ski...“ Mein Gehirn“, so dramatisiert es Carr in einem weiteren Sprachbild, „war hungrig. Es wollte gefüttert werden, so wie das Netz es füttert.“ (Heuser 2010; s.

.a. Carr, Dedekind, 2010)

## **Kognitive Verminderungen:**

**Diese „konzentrierte Zerstreuung ist zeitbeanspruchend und führt zu folgenden Veränderungen:**

Störung der **Kontinuität**

Störung der **Kohärenz**

Störung **der Reflexion** und der **prädiktiven Kompetenz**

Im praktischen Bereich zeigen sich diese Störungen beispielsweise

in den Bereichen:

Buch lesen,

Vortrag halten,

Skript erstellen,

Dialog führen,

situationsgerechte, authentische Interaktion mit entsprechender

Emotion und Psychomotorik (Sensuaktorisches Einheit:

Rückkopplungsschleifen zwischen Wahrnehmen und Handeln),

automatisches Lernen, insbesondere Priming und einer 16-maligen Wiederholung, um Behaltensprozesse in dauerhafte Repräsentationsprozesse und dauerhafte Verfügbarkeitsprozesse überzuführen und somit nicht nur effektiv, sondern auch effizient zu machen.

**„Das Internet verhindert Reflexionen und situationsgerechte, konzeptuelle Veränderungen der neuronalen Schleifen des Arbeits- und des Langzeitgedächtnisses.“**

Informationen im Netz weisen folgende Merkmale auf:

Fast unbegrenztes Wachstum,

zunehmende Strukturlosigkeit,

Widersprüchlichkeit,

keine automatische Weiterverarbeitung nach konzeptueller

Einspeicherung (vgl. Sekundär- und Tertiärgedächtnis: Computer

träumen nicht!); **Geschichtslosigkeit**

Es erfolgt **keine ständige Selbstrekonstruktion** weder in biologischer, sozialer, psychologischer noch in mentaler Hinsicht.“

(Pantel J: Geistig fit in jedem Alter, Beltz 2010, 29)

## **Arbeitsgedächtnis**

Das **Arbeitsgedächtnis** wird **schneller**, jedoch wird die Gedächtnisspanne **nicht länger**.

Studenten reflektieren manchmal nicht über ihre geistigen Repräsentanten wie das Google oder Wikipedia.

Sie nehmen die „ergoogelten“ Fakten als wissenschaftlich recherchierte Wahrheit hin;

somit verfallen sie einem Oberflächenwissen, das durch sorgfältige Recherchen in Büchern, die ja oft nicht gelesen werden, ungetrübt bleibt.

## Lernen

„Studien liefern Indizien dafür, dass **wir weniger behielten und lernten, wenn wir eine Geschichte auf Netzart lesen.**“ (Heuser 2010)

„**Das Gehirn werde auf Effizienz im Sinne des Netzes gedrillt –und lerne leichter, über die Dinge hinwegzugehen.**“, auch über **Aufmerksamkeit, Aufgeregtheit**; man wendet sich ohne große Erregung einfach etwas anderem zu. Tiefgehende soziale Innovationen werden weitgehend verunmöglicht: Dazu fehlt einfach die Zeit. **Dies entspricht einem sog. Bienenkorb-Geist (hive mind)** (Heuser 2010)

Soap Opern („Seifenopern“) (Risiko um das 13,5fache erhöht) und Talk Shows (Risiko um das 7,3fache erhöht) erniedrigen die **psychomotorische Geschwindigkeit** und die **Aufmerksamkeit** sowie das **unmittelbare Behalten** (Merkspanne) für Planen, Problemlösen usw. (Exekutivfunktionen) (Fogel et al. 2006)

Zusätzlich wird einer Störung der Daueraufmerksamkeit („konzentrierte Zerstreuung“ mit dauernden Unterbrechungen) gefördert (s. u.). Dies hat mental eine mangelnde Kontinuität Kohärenz, Reflexion zur Folge. Man kann einem Vortrag nicht mehr konzentriert folgen und man kann sich nicht mehr in ein Buch gedanklich vertiefen. Personale Gemeinschaften kombiniert (z. B. Kirche,

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

Pfadfinder, Theater spielen) mit Ritualen scheinen probate Gegenmittel gegen die sog. „**Aufmerksamkeitsdefizitkultur**“ zu sein. (Türcke 2011)

Mechanische Verbesserungen, wie Schnelligkeit (bei vorheriger Automatisierung von kognitiven Abläufen) bei wenig komplexen Entscheidungsprozessen (Surfen im Internet) inkl. Aktivierung von bestimmten Hirnarealen (visuelle Informationsverarbeitung), Sprachzentrum (inneres Mitlesen) und hippokampale Areale (Vergleich) werden unspezifisch aktiviert. **Nicht trainiert werden Interaktion, Emotion, sensuaktorsche Aktivierungen.**

Spitzer befürchtet sogar die Gefahr einer sog. **digitalen Demenz**. (s.o.)

(Spitzer M: Digitale Demenz Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen. Droemer, 2012)

Staub weist diese Thesen zurück und bezeichnet Spitzer als „Krawallwissenschaftler“, dessen Geschäftsmodell die Produktion von hohen Buchauflagen ist. (s.o.) (Staub H: Mein Kopf gehört mir. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.09. 2012)

## **Langzeitgedächtnis**

Unser **Langzeitgedächtnis** wird schwächer, da es Repräsentationen nicht mehr erarbeitet, sondern sie ins PowerPoint bzw. Netz verlagert. (Heuser 2010)

„Und, so schreibt Carr, **Wenn wir mit dem Web das persönliche Gedächtnis zu ersetzen beginnen, wenn wir dadurch nicht mehr zulassen, dass sich das Wissen konsolidiert, dann riskieren wir, unser Gehirn seines Reichtums zu berauben.**“ (Heuser 2010)

## **Handeln:**

### **Mit Seifenopern sind auch Power-Point-Präsentationen zu vergleichen.**

Sie nehmen dem Vortragenden die Mühe der freien Formulierung ab. Sie nehmen den Zuhörer nicht mehr mit auf eine Gedankenreise, die sich in der Gegenwart abspielt.

Powerpoint ist eine Abspulung von Gedankenwelten, die bereits bis zur fertigen Formulierung in der Vergangenheit vorgedacht wurden. Sogar die Präsentation (s. „Seifenopern“) ist streng geregelt: Überschrift, Unterzeile, Unterpunkt usw.)

Die Präsentation ersetzt die präsentische, d. h. in der Gegenwart des Vortrags stattfindende Reflexion. Fragen und Hinterfragen werden durch die multimediale Technik erstickt. Ein Ringen mit den Worten findet nicht mehr statt. Ein **Spannungsbogen**, der den Zuhörer durch die frei formulierten Worte des Redners in seinen Bann zieht, findet nicht statt. **Der Zuhörer bewundert höchstens die Technik, die multimediale Show, jedoch nicht das individuelle rednerische Können.** Der Vortrag ist mutiert zu einem „**Sehtrag**“. Der Vortrag ist zu einer geistigen „Konserve“, zu einer „Seifenoper“ verwandelt worden.

Der Power-Point-Redner denkt nicht nach, das Publikum denkt nicht nach. Es entsteht keine reflektive geistige Nachhaltigkeit; medial induzierte Powerpointdumpfheit und - stumpfheit macht sich im Vortragssaal breit.

## Kognitive Verbesserungen:

### **Mechanische Verbesserungen:**

- Schnelligkeit
- Visuelle Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit bei vorheriger Automatisierung von bestimmten kognitiven Abläufen bei wenig komplexen (unterkomplex, automatisiert) Entscheidungsprozessen (z. B. Surfen im Internet: geringere Aktivierung von Hirnarealen bei mindestens 5 Stunden Videospiele pro Woche)
- Aktivierung bestimmter Hirnareale in Bezug auf die visuelle Informationsverarbeitung (z. B. Surfen im Internet: geringere Aktivierung von Hirnarealen bei mindestens 5 Stunden Videospiele pro Woche)
- Besseres Erkennen von Kontrasten, Graustufen und Details
- Aktivierung bestimmter Fertigkeiten des Sprachzentrums: Inneres Mitlesen. Dieses Mitlesen ist jedoch fortschreitend, **ohne inneres Rehearsal**.
- Aktivierung bestimmter Areale des Hippokampus: Vergleiche ohne weitergehende Verknüpfungen.

Beispiel: **Schnelles Erkennen** des Unterschieds zwischen Apfel und Birne.

Jedoch **keine weitergehende Verknüpfung** zu dem Oberbegriff Obst.

- Aktivierung bestimmter impliziter Konditionierungen:
- Z. B. „Sparx“: Maskierung von Depressionen durch elektronischen Kampf gegen negative Gedanken (Sinnerleben im Computerspiel) mit Belohnungen.
- Z.B. Schießspiel bei Krebserkrankung: virtuelle Krebszellen werden durch krebserkrankte Kinder abgeschossen. Es soll eine Motivation erreicht werden, die Therapie fortzusetzen.
- Besseres Dreidimensionales Sehen (z. B. wichtig in Chirurgie, Drohnensteuerung usw.)
- Schnellerer Wechsel der Aufmerksamkeit
- Als Gegenlauf zur Rationalität/Mechanistik der Lebensbezüge bilden sich öfter **magische Rituale** heraus:

## Magische Rituale

**Magie** (vom griech. mageia, Zauberei), die oft geglaubte geheimnisvolle Fähigkeit, ohne Zuhilfenahme natürlicher Mittel auf Dinge und Menschen, ja auch auf „Dämonen“ und „Geister“ einwirken zu können.

(Schiffkoff, Philosophisches Wörterbuch, Kröner, 1982) (S.O.)

Beispiele hierfür sind:

**Magie des Bewirkens**                      früher z. B. Schamanen

Heute: z. B. Piraten, einige Blogger usw.

Diese Bewirkensmegalomanen (Größenwahnsinn in dem Sinne, dass ich, der

Webnutzer fast alles bewirken kann) „leiden an einer ‚gebrochenen

Selbstwahrnehmung‘, weil sie glauben, sich **mit Hilfe technischer**

**Spielereien und Fertigkeiten die Welt untertan gemacht zu haben.** (mod.

n. Clauss 2012, Lovink 2012)

**PS: Kinder lernen ohne Personen fast nichts, keine Sprache, keine soziale Intelligenz, keine situationsgerechte Interaktion.**

PS: Die sog. „68er-Generation“ glaubte mit Ideologie und verbaler

Eloquenz sich die Politik untertan machen zu können.

Offensichtlich kommt die Machtmegalomanie unter entsprechenden Bedingungsgefügen fast wie von selbst und zudem unreflektiert zum Vorschein.

Sie (die Bewirkungsmegalomanen) glauben, dass eine Daueraufregung zu erzeugen ist mit Hilfe einer permanenten Skandalatmosphäre, bzw. mit Hilfe von **gefühlten Skandalisierungen**.

Dieses Modell bedarf zu seiner Wirksamkeit einer externen Akzeptanz.

Bei Kindern und infantilen Persönlichkeiten wirkt diese Methode durch den dauernden Wechsel der Hinzurichtenden, durch den dauernden visuellen Bewegungswechsel wie der Rattenfänger von Hameln.

Die Dauerskandalisierung soll ohne Kontinuität, ohne Kohärenz, ohne philosophischen Sinnbezug und ohne vertiefende Reflexion etwas bewirken.

Oft dient sie dem eigenen Fortkommen, der Buchauflage, der Zeitungsauflage, dem Verkauf von Produkten, der Selbstbestätigung.

Aber: Die neurophysiologischen Überraschungsfiltersysteme, in die Skandale eingespeist werden, müssen eben wirkliche Überraschungen sein.

Überraschungen sind keine Überraschungen mehr, wenn sie im regelmäßigen vorhersehbaren Rhythmus erzeugt werden. Dann mutiert die Überraschung im besten Fall zur Skandalmusik. Sie ist aber kein Paukenschlag mehr.

Es kommt dann zu einer ermüdenden Gewöhnung (Habituation) an die sog. Skandale.

„Der x-te Shitstorm im Netz ist irgendwann nur noch für den Betroffenen ärgerlich und verletzend.“

Sofern ihn, den Betroffenen, der Shitstorm überhaupt noch interessiert.

„Die Öffentlichkeit hingegen hat bloß ein kollektives Achselzucken dafür übrig.“ (Pham. Wefing 2012)

„Und es kommt zur wirksamen Gegenwehr (Gegenlauf) beispielsweise von Künstlern und Intellektuellen, die ihr Urheberrecht als Existenzgrundlage verteidigen.“

**Die Reflexion über die eigene Unvollkommenheit scheint eine besondere philosophische Herausforderung in Bezug auf den Zeitgeist zu sein.**

## **Magie der Ordnung**

**Alles Geordnete führt zur Angstbefreiung.**

Stellvertretend für diesen magischen Aspekt der Ordnung stehen:

- **Computer** (deterministische Rechenmaschine) (Vordenker: 1837

Babbage C, Lovelace; Konrad Zuse 1941, 1945; Eckert JP, Mauchly JW

(ENIAC) 1946)

- **Beginn des World Wide Web** (1993)

- **Yahoo (1994) - Google (1998)** (Algorithmen: Rechenregeln) (Was nicht

„ergoogelt“, „yahoo“ werden kann, existiert nicht: **Ausblendung**

**personaler Wirklichkeit)**

Einblendung von sog. **Californification**. Dies ist eine totale Überwachungsmentalität inkl. Erziehungsdiktatur, Behaviorismus (Konditionierung), von Calvinisten geboren und dem Silicon Valley weiterentwickelt und perfektioniert. Die Anhänger des neuen Überwachungskultes sind sich der Gefahr ihres totalitären und gleichzeitig arefektiv-unterkomplexen Verhaltens, dass kein Vergessen und Vergeben kennt, meist nicht einmal bewusst. (Höfer M: Die Hippies von der NSA. Die Welt 31.07.2013)

- **Facebook (2004)** (Dekonstruktion der Privatheit und Datenschutz; Erschaffung von Pseudoidentitäten; Entkoppelung vom Präsenzerleben; Errechnen und Stimulierung von Konsumentenwünschen (Profiling mit prädiktivem Schätzen von Verhalten von Nichtkriminellen und Kriminellen (**Hermeneutik des Verdachts** (Paul Ricoeur 1913.2005); Dekonstruktion von geheimen Wirtschaftsdaten; Dekonstruktion von Selbstbestimmung über Daten: Dekonstruktion der Trennung von privater Datenindustrie und Behörden zur Optimierung der Wirtschaftsspionage)

**- Amazon (1995) (Dekonstruktion der lokalen Wirtschaft)**

Verlust der geistigen Repräsentanten von Wissen; Verlust der Bedeutung von Wertvollem in Bezug auf Wissen.

Dekonstruktion, Vernichtung lokaler Wirtschaft und Kommunikation mit lokaler Wirtschaft. Dekonstruktion lokaler Gespräche über Bildung.

(Buchhandel usw.)

Diktatur von instrumentellen ökonomisch orientierten Bildungsinhalten.

Aufbau von Immunisierungsstrategien im **E-book**-Bereich durch

Errichtung von geschlossenen Systemen mit hauseigenen Shops inkl.

Lesegerät.

Dies entspricht einer typischen Überdehnung von wirtschaftlicher Macht.

Wissenschaftlich entspricht dies einer Entgrenzung, einer Aufhebung einer Randbedingung mit Grenzcharakter.

Dieses System, das auf Maximierung, mangelnde Kooperation,

Vernichtung des ökonomischen Gegners und Monopolherrschaft angelegt erzeugt automatisch sog. Gegenläufe.

**Sie können in folgenden Maßnahmen bestehen:**

- „Bei E-Books muss stets der Mehrwertsteuersatz bezahlt werden, der in dem Land gilt, in dem es verkauft wird...Das Gesetz ist verabschiedet und tritt 2015 in Kraft.“ (Trotier, Probst.2013)

- Eine Buchpreisbindung und eine E-Book-Preisbindung sind aufrechtzuerhalten oder bei Bedarf einzuführen. (Trotier, Probst.2013)

- Eine Interoperabilität der E-Book-Systeme (offene Systeme) ist zwingend vorzuschreiben. „Bücher könnten dann von jedem erdenklichen Händler zu beziehen sein und auf jedem erdenklichen Gerät zu lesen sein.

Da Amazon 2012 einen Anteil am deutschen Buchmarkt von 43 % hatte, kann das Deutsche Kartellamt Amazon zum Öffnen seines „Closed Shops“ zwingen, da „es mehr als ein Drittel des Marktes beherrscht“.

Juristisch müsste festgestellt werden, „das E-Book-Geschäft...als gesonderten Markt zu betrachten.“ (mod. n. Trotier, Probst.2013)

- Auch die E-Book-Reader toolino shine von Telekom und des Deutschen Buchhandels (Club Bertelsmann, Hugendubel, Thalia, Weltbild müssten diese Regularien beachten.

- **Youtube** (2005) (Zugriff zu globalen Bildinformationen;

**Dekonstruktion von Privatheit; Zunahme von ethisch unvertretbaren  
Entwürdigungsstrategien)**

- **Twitter** (2006) **Dekonstruktion der Relevanz, Zunahme der  
Irrelevanz**

- **Wikipedia** Zugriff auf „Vergangenheitswissen“ oder im übertragenen  
Sinne „Kühlschrankswissen“ (ohne situationsadäquate Repräsentation und  
Verfügbarkeit im Langzeitgedächtnis) durch finden und evtl. überfliegendes  
lesen (Erzeugung einer Gefühlskompetenz in Bezug auf die Wissensinhalte und auf  
die Bedeutung Wikipedia: ‚Wir Wikipedianer‘) heißt noch nicht, die gefundenen  
Informationen geistig verarbeitet (gekaut und verdaut) zu haben,  
geschweige denn in das eigene geistige Bildungsportfolio eingebaut zu  
haben.

**Braintown No. 1** (2014) Beginn von globalem, dem World-Wide Web  
nicht zugänglichem, Studium-generale-Wissen.

## **Magie der Transparenz Politik, Ökonomie, Internet Gesellschaft**

Die Zunahme der Informationsfülle und die beschränkte

Informationsverarbeitungskapazität des menschlichen Organismus lässt

eine durchgehende Transparenz nicht zu, auch nicht durch eine

quantitative Vermehrung der Akteure.

„Günstig ist eine Beschränkung der Transparenz auf bestimmte Felder

wie Wahrung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption und

der Transparenz. Es können auch völlig andere intellektuelle Felder sein.“

Bemerkungen zu Transparenz:

„Da die Transparenz neurophysiologisch nicht durchgängig herzustellen

ist, „fokussieren sich viele Akteure je nach konzeptuellem Weltbild auf

bestimmte Felder im ökonomischen, politischen oder sozialen Bereich

und verwandeln die Transparenz in eine **keinen** Widerspruch duldende,

auf Misstrauen basierende, selbsternannte Kontrollinstanz, die die Merkmale Fetischisierung, Ideologisierung und Totalisierung aufweist, die jeden verdächtigt.“ **Die Transparenzinstitution kann so zur selbsternannten, pseudoreligiösen Sittenpolizei, Gesundheitspolizei, Geldpolizei usw. mutieren.** (Byung-Cul Han: Transparent ist nur das Tote. Die Zeit 12.01.2012 Nr. 3, S.

41; s.a. Byung-Cul Han.: Transparenzgesellschaft, Matthes & Seitz, 2012)

Dadurch kommt es zu einer Reduktion bzw. Ausschaltung der Möglichkeit von Kreativität, von schöpferischem Neubeginn, Aufgabe der eigenen Deutungshoheit über das eigene Leben (Aufgabe des Diogenesprinzips: Autonomie durch Reflexion und freie Rede).

Wir reduzieren dadurch unsere Freiheitsgrade (z. B. Google: stromlinienförmiges, unterkomplex reflektiertes Handeln). „**Freiheit gibt es nur um den Preis der Unberechenbarkeit.**“

„Der Mensch ist nicht deterministisch. Er ist ein hochkomplexes biologisches, psychisches und soziales System, das noch kein Algorithmus hat kopieren können...er ist unberechenbar und dadurch für Freiheit geeignet.“ (Meckel, M: Geben wir dem Zufall eine Chance. FAZ: 15.05.2010, Nr. 111, S. 40)

Die Algorithmen führen nur zu einer Wiederholung und Neuzusammensetzung von Vergangenheitswissen. Neues kommt dadurch nicht in die Welt. Es kommt zu einer Angleichung an Mittelwerte. Wir konvergieren in unseren Ansichten, Aussichten und Informationen („Wir bleiben unser eigener Status quo“)

-,„Es kommt zu einer Beschränkung der Perspektive des Suchens auf das Bedienen der Ökonomie (Werbung: Basisfunktion z. B. von Google). Es kommt zu einer Erzeugung des Gefühls der Kompetenz

**(Gefühlskompetenz) und der Kompetenzillusion sowie der Freiheitsillusion und der Repräsentationsillusion.“**

(Meckel, M: Geben wir dem Zufall eine Chance. FAZ: 15.05.2010, Nr. 111, S. 40)

# **Kaleidoskopische Aufzählungen in Bezug auf Multimedia**

Multimedia und Fernsehen als neues **transformatives Gesellschaftsmedium** ist informativ, vernetzend, politisch, wirtschaftlich, sozial bedeutsam und kann gleichzeitig **personale Lebenszeit vernichten, evtl. zu einer stoffungebundenen Abhängigkeit führen** und die Weltsicht **durch digitale Bevormundung einengen und Privatheit vernichten!**

Weiterhin führt es zu **anarchischem-archaischen Verhalten**, ein Verhalten **ohne geschichtlich vermittelte (Erziehung) Regeln**, eine **grenzenlose Aufhebung sog. normativer Regeln** (sog. Randbedingung ohne Grenzcharakter) mit **Einführung von neuen persönlichkeitschädigenden (nekrophilen) Regeln** (s. Mentalität: Aufhebung von geistigem Eigentum, Institutionenfeindlichkeit) (s. wikileaks, Anonymous, Hacker), fließender Übergang zur Cyberkriminalität durch Aufhebung von Verhaltensgrenzen mit **biophilen Wechselbezügen**; Aufhebung der Privatsphäre von Personen, verbunden mit einer **Selbstermächtigung zu regellosen, nicht auf personalen Wechselbezügen aufbauendes Verhalten**: „Shitstorm: grenzenlose

Schmähekampagnen (sich apersonal sich selbstverstärkendes Verhalten, das eher einem Lustprinzip (Holiday 2012), einer **digitalen Onanie** als einer **geistigen Emergenz** gleichkommt). (Clauss 2012, Holiday 2012, Lovink, 2012)

Da kein abgesprochener und verpflichtender Regelbezug vorhanden ist, ist die sog. „**liquid democracy**“ ein **permanent agierendes Zufallsprodukt**, das **keine prädiktive Kompetenz** erzeugen kann, da hierzu die Merkmale Kohärenz und Kontinuität, Wahrhaftigkeit unabdingbare Voraussetzungen wären.

Weiterhin ist die Gefahr gegeben, dass Großkonzerne (Google, Facebook, Twitter usw. und die entsprechenden Regierungsstellen wie z. B. in Russland, China, USA usw.) die Mentalität der Benutzer durch gezielt und nicht erkennbar (als fake) beeinflussen können. Weiterhin „zwingen die Daten-Monopole sogar Staaten ihre Gesetze auf. Sie sind freiheitsfeindlich und gehören zerschlagen“ oder immunisiert. (Clauss 2012)

„In dieser Szenerie wird es zunehmend schwieriger, wenn nicht gar unmöglich, Faktenwahrheit von Gerücht zu unterscheiden. „...die amerikanische Blogger-Szene ist ein Eldorado für Täuschungsmanöver von Produktmarketing-Strategen in großem Stil. Ein neues digitales Prekariat sitzt vor den

Bildschirmen und sei – bezahlt nach Klickraten – jederzeit bereit, seine digitale Gerüchteküche für alles und jeden anzuwerfen...“ (Claus 2012, Holiday 2012)

Weiterhin eröffnet das neue vernetzte Fernsehen die fast totale Überwachung des Individuums.

Zusätzlich wird eine Störung der Daueraufmerksamkeit („konzentrierte Zerstreuung“ mit dauernden Unterbrechungen) gefördert (s.o.). Dies hat mental eine mangelnde Kontinuität, Kohärenz und Reflexion zur Folge. Man kann einem Vortrag nicht mehr konzentriert folgen und man kann sich nicht mehr in ein Buch gedanklich vertiefen. Personale Gemeinschaften, kombiniert (z. B. Kirche, Pfadfinder, Theater spielen) mit Ritualen, scheinen probate Gegenmittel gegen die sog. „Aufmerksamkeitsdefizitkultur“ zu sein. (Türcke 2011)

Mechanische Verbesserungen, wie Schnelligkeit (bei vorheriger Automatisierung von kognitiven Abläufen) bei wenig komplexen Entscheidungsprozessen (Surfen im Internet) inkl. Aktivierung von bestimmten Hirnarealen (visuelle Informationsverarbeitung), Sprachzentrum (inneres Mitlesen) und hippokampale Areale (Vergleich) werden unspezifisch aktiviert. **Nicht trainiert werden Interaktion, Emotion, sensuaktoriische Aktivierungen.**

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

Spitzer befürchtet sogar die Gefahr einer sog. **digitalen Demenz**. (s.o.)

(Spitzer M: Digitale Demenz Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen. Droemer, 2012)

Staub weist diese Thesen zurück und bezeichnet Spitzer als

„Krawallwissenschaftler“, dessen Geschäftsmodell die Produktion von

hohen Buchauflagen ist. (Staub H: Mein Kopf gehört mir. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.09.

2012, Nr. 36, S. 19)

Im Übrigen gibt es kein wirkliches Multitasking, sondern nur einen **sehr**

**schnellen Wechsel des Aufmerksamkeitsfokus** (s.u.). Somit werden

Daueraufmerksamkeitsleistungen, Reflektion, Dialog, personale Interaktion,

komplexe Problemlösungsfähigkeiten, Empathie nicht geschult.

(Kelvin FH, Wong AC-N: Does media multitasking always hurt? A positive correlation between multitasking and multisensory integration.

Psychonomic Bulletin & Review 2012; DOI: 10.3758/s13423-012-0245-7)

Ca. 3% sind sog. Supertasker. (s.u.)

(Strayer DL, Watson JM: Die Entdeckung der Supertasker. Gehirn & Geist Dossier\_Expeditionen ins Ich Nr. 2/2013, 80-84)

Der Umgang mit Multimedia erfordert **Medienkompetenz** und bewusstes

**strukturelles, konzeptionelles, kategoriales, prädiktives, reflektierend-**

**vertiefendes, transkodierendes und visionäres Denken.** (s.u.)

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

„Heute haben wir den weltweiten (virtuellen) Gesellschaftsraum... Das Fundament für diesen Raum sind die Server von Google, Facebook, Amazon, (A.d.V.Apple) Seine virtuelle Infrastruktur, die unser aller Leben bestimmt, wird in den USA angelegt und betrieben. **Von der ‚Tyrannei‘ einiger weniger globaler Konzerne aus den USA, die uns ihre Bedingungen für ein Leben im weltweiten Gesellschaftsraum aufdrücken, ist bisher kein historisches Zitat überliefert.**“ (Meckel M. Verbissene Schlacht, Handelsblatt 02.02.2012, S. 56) **Ab 2013 können wir uns, angeregt durch die Snowden-Affäre, vor Zitaten jedoch nicht mehr retten.**

Facebook spioniert sog. Freunden hinterher und durchlöchert den Datenschutz.

(s.u.)

Apple zensiert die Freigabe von Spielen, die ihrem politischen Verständnis widersprechen. „Apple unterdrückt ...politische Meinungsäußerung.

Amazon zensiert die Freigabe von Büchern. (s.u.)

„Google filtert die Ergebnisse seiner Suchmaschinen nach politischen Vorgaben.“ (s.u.)

**„Die vier Konzerne definieren das Netz, überziehen es mit politischen Weltanschauungen, Moralvorstellungen, Ideen von Gut und Böse. Sie**

**haben eine digitale Welt geschaffen, die mehr an ein autoritäres Disneyland erinnert als ein einen wilden Dschungel.“** (s.u.) (Rohwetter M: Vier Sheriffs zensieren die Welt. Die

Zeit N° 32, 02.08.2012, S. 19)

„Das Smartphone hat unser Leben grundsätzlich verändert, meint die US-Soziologin Sherry Turkle. „Das Handy ist nicht mehr nur ein Gerät mit Nutzwert. Mit ihm fühle ich mich gut, ich nehme es mit ins Bett, es fühlt sich an wie ein Teil des Körpers, es macht mich quasi zu einem Maschinenmenschen‘ ...Als in Roman Polanskis ‚Gott des Gemetzels‘ die Ehefrau das Handy ihres Mannes in der Blumenvase versenkt, bricht der wie tödlich getroffen zusammen und stöhnt: ‚Mein ganzes Leben ist da drin‘. Man konnte förmlich spüren, wie sich im Publikum die Mägen zusammenkrampften. Psychologen haben inzwischen sogar einen Begriff gefunden für die Angst, ohne Handy unterwegs zu sein, für Symptome wie das Hören von Phantomklingeln oder das Spüren von Phantomvibrationen: **„iDisorder“**. Dies entspricht einer elektronischen Konditionierung mit einer gleichzeitigen Erweiterung der Körperhülle, die das Smartphone oder Ähnliches miteinschließt. (Menkens S: Fluch und Segen. Das Smartphone macht uns unabhängig und führt uns in die Sklaverei, es regelt

das halbe Leben und unterwirft uns seinen Regeln, **Aber** missen wollen wir es nicht mehr. Die Welt, 14.07.2012, S. 2; s. a. Turkle S, Stefanidis J: Verloren unter 100 Freunden: Wie wir in der digitalen Welt verkümmern, Riemann, 2012) (s.u.)

„Der mächtige Götze ist wie ein cleverer Rattenfänger weiterhin gnadenlos auf dem Vormarsch: ‚IT‘ hat uns fest im Griff. Ihm und seinem Begleiter

‚Virtualität‘ opfern wir gerne das Wichtigste, was wir neben unserer Gesundheit

besitzen: unsere Zeit: (Mämpel W. stv. Chefredakteur Lion: Wo sind die Werte...? Lion Juni 2012, S. 56)

Informationen im Netz: fast unbegrenztes Wachstum, zunehmende

Strukturlosigkeit, Widersprüchlichkeit und keine automatische

Weiterverarbeitung nach konzeptueller Einspeicherung (vgl. Sekundär- und

Tertiärgedächtnis: **Computer träumen nicht!**). Es erfolgt **keine ständige**

**Selbstrekonstruktion** weder in biologischer, sozialer, psychologischer noch in

mentaler Hinsicht. (Pantel J: Geistig fit in jedem Alter, Beltz 2010, 29)

Multimedia fördert **Aufklärung** (Einführung von Demokratie) **in arabischen,**

**islamischen Ländern und auch bei uns** (Sensibilisierung für Verluste von

Selbstbestimmung (s. „S21“))!

Es fördert jedoch auch die Darstellung von Gewalttätern (z. B. Angehörige der

Geheimpolizei und gewalttätigen Demonstranten usw.). Das ist eine nicht zu

unterschätzende günstige Nebenwirkung.

**Facebook verstößt gegen die Menschenrechte** (Recht auf Schutz der Privatsphäre und Intimsphäre) (**Sicherheitsprinzip**), wenn Mark Zuckerberg verkündet: **„Wer nichts zu verstecken hat, hat auch durch Transparenz nichts zu befürchten.“** „Dieser Satz ist menschenverachtend in Bezug auf das Individuelle. **Ein autokratischer Herrscher hätte ihn nicht besser formulieren können.**“ (Kissinger und der Freibeuter. Die Welt am Sonntag 27.05.2012, Nr. 22, S: 6-7)

**„Das Netz macht nicht Geschichte, aber Geschichte wird heute mit dem Netz gemacht.** (s.u.)

Anders gesagt: Das Internet ist längst nicht mehr als bloß technische Infrastruktur, mit dem wir arbeiten, kommunizieren, uns vergnügen. (s.u.)

**Das Netz besitzt eine fast radioaktive Kraft, die alles verändert** – politische Institutionen, demokratische Prozesse, die Welt, in der wir uns eingerichtet haben.“ (Wefing H: Neustart Die Zeit 2011, Nr. 43, S.1) (s.u.)

**Schmid** kommentiert: „Es ist nicht schwer zu erkennen, dass hinter dem Pathos der Transparenz nicht Selbstbewusstsein, sondern Furchtsamkeit am Werk ist...In jedem Winkel, den ich nicht einsehen darf, lauert Gefahr: Die

Transparenzgläubigen sind weniger neugierig als sie glauben. Was nicht das Gleich ist, erleben sie als bedrohlich. In ihrer Furchtsamkeit neigen sie zur Tyrannei. **Zur Tyrannei des kristallinen Egalitarismus.**“ (Schmid T: Transparenz und

Tyrannei Die Welt 15.06.2012, S. 2)

### **Das Twittern hat sich als ein sehr konservativer Prozess herausgestellt.**

Folgende Faktoren sind für die Verbreitung eines „Tweets“ entscheidend:

Informationen über Technologiethemata und Gesundheitsthemen

Prosodische Effekte (hohe Emotionalität) spielen keine Rolle.

Informationsquellen (wie New York Times, bekannter Autor, bekannte Firma usw.) spielen eine große Rolle in Bezug auf Glaubwürdigkeit und Bedeutung.

Dies kommt einer Unterwerfung (Submission) unter selbsternannte

Repräsentanten (Dominanz) gleich und kann autonome geistige Entwicklung

verhindern. (Lobe A: Die Formel für den Erfolg beim Twittern. Die Welt 07.08.2012, S. 22

s. a. Asur S, Huberman BA: Predicting the future with social media. Cornell University Library arXiv:1003.5699v1 [cs.CY]

**Die Medien überschreiten die Aufnahmekapazität des Einzelnen.** Es kommt zu einer Überschreitung der personalen Randbedingungen mit Grenzcharakter’.

**„Die sozialen Netzwerke drohen uns ironischerweise von unserem sozialen Leben abzuschneiden. Und die E-mail -Flut ertränkt unsere Sprachfähigkeit. Wir ersetzen Begegnungen in der realen Welt mit virtuellen Kontakten.“** (Spengler R: Gespräch war gestern. Wie e-mail, Twitter, Facebook unsere sozialen verkümmern lassen. Die Welt,

Karrierewelt 9/11Juni 2012, S. 4)

Das Netz erzwingt zukünftig eine **Transformation in das interaktiv Personale inkl. des nonverbalen, das 10-mal mehr Körpersignale als verbale Information zur Verfügung hat.**

Im Moment erzeugt es eine echte dialogische Sprachlosigkeit (wir sitzen nur nebeneinander, ohne echt zu kommunizieren, wir e-mailen oder ‚Simsen‘ (eine Nachricht als SMS versenden) bzw. „SMSen“ (short message service) vor uns hin, um eine Pseudokommunikation zu erzeugen und das Gefühl der Einsamkeit zu vertreiben.

Dadurch treten wir bald in eine **‚Postinternetära‘** ein, bei der die bewusste personale, lebensdienliche **Selektion** von Information, unter bewusster Einbeziehung von Multimedia, und die personale Entfaltung von Information mit Hilfe von Diskursen auf den Ebenen des **‚hermeneutischen Zirkels‘** und

der ‚**verschränkten Emergenz**‘ einen personalen **Systemsprung 2. Ordnung**

(das System wird verändert) bewirkt.

**Das Netz fördert jedoch auch das „An den Pranger stellen“ Unschuldiger!**

**Das Netz fördert auch die Überwachung Unschuldiger!**

**Das Netz fördert auch eine komplette Überwachung der elektronischen Privatsphäre.**

**Das Netz fördert auch den Zugriff auf vertrauliche Informationen im wirtschaftlichen Bereich...**

„Was darf der Staat, und wo ist Selbstfesselung geboten?“

Und wie viel erzwungener Verzicht der Bürger auf ‚informationelle Selbstbestimmung‘ ist zumutbar und demokratisch verträglich‘?

**Die technischen Möglichkeiten reichen...weiter als unsere moralischen**

**Fähigkeiten.**“ (Stürmer M: Das darf der Staat? Die Welt, 25.06.2013, S. 3)

**Kulturelle Basistechnik:**

**Umgang mit Medien erlernen.**

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

**Lernen ‚Nein‘ zu sagen.**

**Erfahrungen in der konkreten Welt bevorzugen.**

**Pints Studie: Internetsucht: Gesamtbevölkerung: 1,5%**

**Internetsucht Mädchen (14-16 Jahre): 8,6% (insbes. soziale Netzwerke)**

**Internetsucht Jungen (14-16 Jahre): 4,1% (Computerspiele)** (Rumpf et al. 2011)

(Rumpf H-J, Meyer C, Kreuzer A, John U: Prävalenz der Internetabhängigkeit (PINTA) Bericht an das Bundesministerium für Gesundheit

Projektlaufzeit: 15.11.2010-14.02.2011)

## Digitale Medien im Alltag

Welche Auswirkungen hat der dauernde Umgang mit den digitalen Medien im Alltag?

Was verändert sich in Bezug auf sprachliche Kompetenz, Mimik und Kommunikation mit den Mitmenschen?

Bleiben echte Kontakte mit Freunden auf der Strecke?

Multimedia und Fernsehen sind neue **transformative Gesellschaftsmedien**. Sie sind informativ, vernetzend, politisch, wirtschaftlich, sozial bedeutsam und können gleichzeitig **personale Lebenszeit vernichten** und die Weltsicht **durch digitale Bevormundung einengen** und Privatheit vernichten! Der Umgang mit ihnen erfordert **Medienkompetenz** und bewusstes **strukturelles, konzeptionelles, kategoriales, prädiktives, reflektierend-vertiefendes, transkodierendes und visionäres Denken** (s.o.).

„Heute haben wir den weltweiten Gesellschaftsraum...Das Fundament für diesen Raum sind die Server von Google, Facebook, Amazon usw.. Ihre

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

virtuelle Infrastruktur, die unser aller Leben bestimmt, werden in den USA angelegt und betrieben. Von der ‚Tyrannei‘ einiger weniger globaler Konzerne aus den USA, die uns ihre Bedingungen für ein Leben im weltweiten Gesellschaftsraum aufdrücken, ist bisher kein historisches Zitat überliefert...“

(Meckel M. Verbissene Schlacht, Handelsblatt 02.02.2012, S. 56) Ab 2013 können wir uns, angeregt durch die Snowden-Affäre, vor Zitaten nicht mehr retten. (s.o.)

Die Informationen im Netz sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

Fast unbegrenztes Wachstum,

zunehmende Strukturlosigkeit,

Widersprüchlichkeit und

keine automatische Weiterverarbeitung nach konzeptueller Einspeicherung (vgl.

Sekundär- und Tertiärgedächtnis: Computer träumen nicht!)

Es erfolgt keine ständige Selbstrekonstruktion weder in biologischer, sozialer,

psychologischer noch in mentaler Hinsicht (s.o.). (Pantel J: Geistig fit in jedem Alter, Beltz 2010, 29)

Multimedia fördert **Aufklärung** (Einführung von Demokratie) **in arabischen,**

**islamischen Ländern und auch bei uns** (Sensibilisierung für Verluste von

Selbstbestimmung (s. „S21“)!)

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

Es fördert die Darstellung von Gewalttätern (z. B. Angehörige der Geheimpolizei und gewalttätigen Demonstranten usw.).

**„Das Netz macht nicht Geschichte, aber Geschichte wird heute mit dem Netz gemacht. (s.o.; s. u.)**

Anders gesagt: Das Internet ist längst nicht mehr als bloß technische Infrastruktur, mit dem wir arbeiten, kommunizieren, uns vergnügen. (s.o.; s. u.)

**Das Netz besitzt eine fast radioaktive Kraft, die alles verändert** – politische Institutionen, demokratische Prozesse. Die Welt, in der wir uns eingerichtet haben.“ (Wefing H: Neustart Die Zeit 2011, Nr. 43, S.1) (S.O.; S. u.)

**Was verändert sich in Bezug auf sprachliche Kompetenz, Mimik und Kommunikation mit den Mitmenschen?**

Wir sitzen und agieren in einem biologisch nicht vorkommenden Medium, in der Zweidimensionalität. Kinder lernen nichts, außer schnell zu reagieren.

Wir agieren in diesem Medium zu lange.

Bei zu langer Nutzung kann sich Folgendes zeigen:

- Die sprachliche und motorische Entwicklung leidet bei Kindern, Erwachsenen und älteren Personen.

-- Beispiele sind DVDs, die bei Babys die sprachliche Entwicklung fördern sollen. Sie vermindern jedoch die Sprachentfaltung der Kinder. Warum? Weil die Eltern es nicht mehr für nötig empfinden, sich mit den eigenen Kindern sprachlich intensiv zu beschäftigen. Sie reden weniger mit den Kindern.

-- Die Verfügbarkeit einmal vorhandener sprachlicher und nichtsprachlicher (Mimik, Gestik, Interaktion, Prosodie usw.) Kompetenz leidet bei Erwachsenen und älteren Erwachsenen.

Die schnelle Verfügbarkeit dieser Kompetenzen nimmt ab.

Die Informationsübermittlung erfolgt nicht mehr situationsgerecht.

E-Mails werden z. B. an den Nachbarn im gleichen Raum verschickt.

Die gefühlte Einsamkeit kann zunehmen.

Es tritt ein kommunikatives Paradoxon auf: Man ist zusammen, braucht die mechanisch-körperliche Nähe von Multimedia und fühlt sich doch isoliert. Mit Multimediageräten (z. B. Smartphone) kommt es zu einer Pseudoerweiterung der Körperhülle. **Es entwickelt sich im Rahmen einer Retroentwicklung im übertragenen Sinn eine elektronische Nabelschnur, ein „Uterusschlupfsyndrom“, mit dem es möglich ist, im „Fruchtwasser“ der unstrukturierten Informationsflut selig zu baden.**

Die Informationsflut der Medien überschreitet die geistige Aufnahmekapazität des Einzelnen. Es kommt zu einer Überschreitung einer neurophysiologischen Aufnahmefähigkeit. **Es kommt, philosophisch gesprochen, zur Aufhebung einer informatorischen „Randbedingung mit Grenzcharakter“** (s.o.).

„Die elektronisch basierten sozialen Netzwerke drohen uns ironischerweise von unserem personalen sozialen Leben abzuschneiden. Zusammen mit der E-mail-Flut ertränken sie unsere Sprachfähigkeit.

Wir ersetzen Begegnungen in der realen Welt mit virtuellen Kontakten.“ (mod. n.

Spengler R: Gespräch war gestern. Wie e-mail, Twitter, Facebook unsere sozialen Fähigkeiten verkümmern lassen. Die Welt.

Karrierewelt9/11Juni 2012, S. 4)

„Das Netz erzwingt (unbeabsichtigt) zukünftig eine Transformation in das

interaktiv Personale inkl. des Nonverbalen, das 10-mal mehr

Körpersignale als verbale Informationen zur Verfügung hat.

Im Moment erzeugt das Netz immer noch eine echte dialogische

Sprachlosigkeit (wir sitzen nebeneinander, ohne echt zu kommunizieren,

wie e-mailen oder ‚Simsen‘ (eine Nachricht als SMS versenden) bzw.

‚SMSen‘ (short message service) vor uns hin, um eine

Pseudokommunikation eine Pseudobedeutsamkeit zu erzeugen und das

## Gefühl der Einsamkeit zu vertreiben.“

(Menkens S: Fluch oder Segen. Das Smartphone macht uns abhängig und führt uns in die Sklaverei, es regelt das halbe Leben und unterwirft uns seinen Regeln. Aber missen wollen es nicht mehr. Die Welt, 14.07.2012 S. 2; s. a. Turkle S, Stefanidis J: Verloren unter 100 Freunden: Wie wir in der digitalen Welt verkümmern. Riemann 2012)

## **Bleiben echte Kontakte mit Freunden auf der Strecke?**

„Das Smartphone hat unser Leben grundsätzlich verändert, meint die US-Soziologin Sherry Turkle. „Das Handy ist nicht mehr nur ein Gerät mit Nutzwert. **Mit ihm fühle ich mich gut, ich nehme es mit ins Bett, es fühlt sich an wie ein Teil des Körpers, es macht mich quasi zu einem Maschinenmenschen**‘ ...Als in Roman Polanskis ‚Gott des Gemetzels‘ die Ehefrau das Handy ihres Mannes in der Blumenvase versenkt, bricht der wie tödlich getroffen zusammen und stöhnt: ‚Mein ganzes Leben ist da drin‘. Man konnte förmlich spüren, wie sich im Publikum die Mägen zusammenkrampften. Psychologen haben inzwischen sogar einen Begriff gefunden für die Angst, ohne Handy unterwegs zu sein, für Symptome wie das Hören von Phantomklingeln oder das Spüren von Phantomvibrationen: **„iDisorder“** (s.o.).

(Menkens S: Fluch und Segen. Das Smartphone macht uns unabhängig und führt uns in die Sklaverei, es regelt das halbe Leben und unterwirft uns seinen Regeln, Aber missen wollen wir es nicht mehr. Die Welt, 14.07.2012, S. 2; s. a. Turkle S, Stefanidis J: Verloren unter 100 Freunden: Wie wir in der digitalen Welt verkümmern, Riemann, 2012)

## **Elektronisch induzierter Zeitmangel reduziert die personale Kommunikation.**

„Der mächtige Götze ist wie ein cleverer Rattenfänger (der, alles was sich bewegt, an sich zieht) weiterhin gnadenlos auf dem Vormarsch: ‚IT‘ hat uns fest im Griff. Ihm und seinem Begleiter ‚Virtualität‘ opfern wir gerne das Wichtigste, was wir neben unserer Gesundheit besitzen: **unsere Zeit!**“ (S.O.) (Mämpel W. stv. Chefredakteur Lion: Wo sind die Werte...? Lions Juni 2012; Menkens S: Fluch oder Segen. Das Smartphone macht uns abhängig und führt uns in die Sklaverei, es regelt das halbe Leben und unterwirft uns seinen Regeln. Aber missen wollen es nicht mehr. Die Welt, 14.07.2012 S. 2; s. a. Turkle S, Stefanidis J: Verloren unter 100 Freunden: Wie wir in der digitalen Welt verkümmern. Riemann 2012) (S.O.)

## **Johann Wolfgang von Goethe äußerte sich visionär zur medial induzierten Verdummung (Faust I) (s.o.; s. u.):**

„Dummes Zeug kann man viel reden,

Kann es auch schreiben,

Wird weder Leib noch Seele töten.

Es wird alles beim Alten bleiben.

Dummes aber, vors Auge gestellt,

hat ein magisches Recht.

Weil es die Sinne gefesselt hält,

Bleibt der Geist ein Knecht.“

Diese „Sichtweise“ macht sich auch in der Wissenschaft bemerkbar:

„Naturwissenschaft ist immer mehr datengetrieben und immer weniger hypothesengetrieben.“ (s.o.) Damit werden kreative Forschungsansätze, die wagen, das Udenkbare zu denken, unterbunden. (Rauchhaupt U: Dicke Daten, Frankfurter Allgemeine

Sonntagszeitung 07.10.2012, Nr. 40, S. 71; A. Szalay Astronom, John Hopkins University, Baltimore)

Multimedia und Fernsehen als neues **transformatives Gesellschaftsmedium** ist informativ, vernetzend, politisch, wirtschaftlich, sozial bedeutsam und kann gleichzeitig **personale Lebenszeit vernichten, evtl. zu einer stoffungebundenen Abhängigkeit führen** und die Weltsicht **durch digitale Bevormundung einengen und Privatheit vernichten!**

Weiterhin führt es zu anarchischem-archaischem (ohne Brücke zum anderen) Verhalten, ein Verhalten ohne geschichtlich vermittelte (Erziehung) Regeln, eine grenzenlose Aufhebung sog. normativer Regeln (sog. Randbedingung ohne Grenzcharakter) mit Einführung von neuen persönlichkeitschädigenden (nekrophilen) Regeln. (s. Mentalität: Aufhebung von geistigem Eigentum, Institutionenfeindlichkeit (s. wikileaks, Anonymous, Hacker), fließender Übergang zur Cyberkriminalität durch Aufhebung von Verhaltensgrenzen mit biophilen Wechselbezügen; Aufhebung der Privatsphäre von Personen, verbunden mit einer Selbstermächtigung zu regellosen, nicht auf personalen Wechselbezügen aufbauendes Verhalten, das auch kein gegenseitiges verpflichtendes interaktiv geregeltes Wertesystem beinhaltet : „Shitstorm: grenzenlose Schmähekampagnen (sich apersonal selbstverstärkendes Verhalten, das eher einem Lustprinzip (Holiday 2012), einer **digitalen Onanie** als einer **geistigen Emergenz** gleichkommt). (s.o.) (Clauss 2012, Holiday 2012, Lovink, 2012)

Da kein abgesprochener und verpflichtender Regelbezug vorhanden ist, ist die sog. „liquid democracy“ ein permanent agierendes Zufallsprodukt, das keine prädiktive Kompetenz erzeugen kann, da hierzu die Merkmale Kohärenz und Kontinuität, Reflexion, prädiktive Kompetenz (wie verhält sich eine Sache oder ein anderer in Zukunft?) und Wahrhaftigkeit unabdingbare Voraussetzungen wären (s.o.).

## **Der Multitasking-Mythos!**

### **Wirkungen von klicken, chatten, bloggen, simsens, mailen...bis zur Erschöpfung im Multitasking- Hamsterrad.**

Ist der Geist langsamer oder schneller mit Multitasking unterwegs?

Im Übrigen gibt es kein wirkliches Multitasking, sondern nur einen sehr schnellen Wechsel des Aufmerksamkeitsfokus (s.o.), der durch Multimediagebrauch mechanisch „verbessert“ wird. Dabei sinken häufig die Einzelleistungen. Gleichzeitig werden Daueraufmerksamkeitsleistungen, Reflektion, Dialog, personale Interaktion, komplexe Problemlösungsfähigkeiten und Empathie nicht geschult. (Kelvin FH, Wong AC-N: Does media multitasking always hurt? A positive correlation

between multitasking and multisensory integration. Psychonomic Bulletin & Review 2012; DOI: 10.3758/s13423-012-0245-7)

Ca. 3% sind sog. Supertasker. (s.o.) „Die Supertasker zeigen bei anspruchsvolleren Aufgaben kaum veränderte Hirnaktivität – ihr Gehirn scheint aus irgendeinem Grunde effizienter zu arbeiten, so dass sie auch bei starker

kognitiver Belastung einen kühlen Kopf bewahren.“ (frontopolarer Kortex, Dorsolateraler präfrontaler Kortex, anteriorer cingulärer Kortex) (s.o.)

(Strayer DL, Watson JM: Die Entdeckung der Supertasker. Gehirn & Geist Dossier\_Expeditionen ins Ich Nr. 2/2013, 80-84)

„Es ist ein dauerndes Springen zwischen Online- und Offline-Leben. Was mitunter auf der Strecke bleibt, sind **Konzentrationsfähigkeit** und **Sozialverhalten**“ (Hornig et al. 2008, 80) und Erlebnisse im realen Leben sowie Daueraufmerksamkeit, um z. B. ein Buch zu lesen oder eine Arbeit geistig zusammenhängend (kohärent) und zeitlich kontinuierlich zu erledigen.

„Etwa 50-mal pro Tag öffnet ein typischer „Informationsverarbeiter“ sein E-Mail-Fenster, 77-mal wendet er sich dem Instant-Messaging-Programm für den schnellen Versand von Nachrichten zu, nebenbei werden noch etwa 40 Webseiten besucht.“ (Hornig et al. 2008, 81)

**Bei dem Versuch, mehrere Aufgaben auf einmal zu erledigen (sog. Multitasking), sinkt die Intensität der Gehirnaktivität um 40% ab.** (Just et al.

2007, 2008)

**Der dauernde Wechsel bei der Fokussierung ist mental ineffizient.**

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

- Beim sog. Multitasking, was ja nur einem sehr schnellen Wechsel der Aufmerksamkeit entspricht, findet das sog. **Priming** – u.a. eine effiziente Voraussetzung, um gut und schnell zu lernen, **nicht mehr statt**. (Koch C: Das Sichtbare unsichtbar machen. Gehirn & Geist Basiswissen VI, S. 25-27)

Es finden auch durch den Mangel an Zeit und Pausenzeit **keine metakognitiven Prozesse** statt, kein strukturell meditatives Fließen der Gedanken und des offenen Gesprächs.

- Vielleicht spielt dabei auch das Phänomen des „**continuous flash depression**“ (unterdrücken durch kontinuierliches Aufblitzen von Reizen“: (Pertinenzfilter) eine Rolle. Der Amygdala wird das unterdrückte Bild zwar berücksichtigen, trotzdem wird dem Probanden das unterdrückte Bild nicht **bewusst**. (Koch C: Das Sichtbare unsichtbar machen. Gehirn & Geist Basiswissen VI, S. 25-27)
- Gefühlskompetenz beim Multitasking

Wir haben vor allen Dingen dann das Gefühl Multitasking zu können, wenn eine Tätigkeit **völlig überlernt** ist. Die überlernte Tätigkeit benötigt dann kaum geistige Prozesskapazität. Man kann sich nun der anderen, der neuen Aufgabe, fast voll und ungestört widmen. Dies wird kaum oder gar nicht durch die

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

überlernte Aufgabe gestört. Reflexionen sind jedoch wegen der fehlenden Muse  
fast unmöglich. (Rieger 2012)

## Vorteile des Computers nutzen!

Wie setze ich den Computer ein, dass er Mehrwert bringt?

Der Computer kann mit richtiger Medienkompetenz optimal genutzt werden.

1. Multimedia fördert **Aufklärung** (Einführung von Demokratie) **in arabischen, islamischen Ländern und auch bei uns** (Sensibilisierung für Verluste von Selbstbestimmung (s. „S21“))! (s.o.)
2. Es fördert die Darstellung von Gewalttätern (z. B. Angehörige der Geheimpolizei und gewalttätigen Demonstranten usw.). (s.o.)
3. **„Das Netz macht nicht Geschichte, aber Geschichte wird heute mit dem Netz gemacht.** (s.o.)

Anders gesagt: Das Internet ist längst nicht mehr als bloß technische

Infrastruktur, mit dem wir arbeiten, kommunizieren, uns vergnügen. (s.o.)

**Das Netz besitzt eine fast radioaktive Kraft, die alles verändert** – politische Institutionen, demokratische Prozesse. Die Welt, in der wir uns eingerichtet haben.“ (Wefing H: Neustart Die Zeit 2011, Nr. 43, S.1) (S.O.)

**Schmid** kommentiert: „Es ist nicht schwer zu erkennen, dass hinter dem Pathos der Transparenz nicht Selbstbewusstsein, sondern Furchtsamkeit am Werk ist...In jedem Winkel, den ich nicht einsehen darf, lauert Gefahr: Die Transparenzgläubigen sind weniger neugierig als sie glauben. Was nicht das Gleich ist, erleben sie als bedrohlich. In ihrer Furchtsamkeit neigen sie zur Tyrannei. Zur Tyrannei des kristallinen Egalitarismus.“ (S.O.) (Schmid T: Transparenz und

Tyrannei Die Welt 15.06.2012, S. 2)

#### **4. Formale Medienkompetenz**

Ein Lösungsansatz für die Multimediakrise ist die Fortbildung in Bezug auf optimierte Medienkompetenz (strukturell-zeitliche Nutzung).

„Der Umgang mit Multimedia erfordert **Medienkompetenz** und bewusstes **strukturelles, konzeptionelles, kategoriales, prädiktives, reflektierend-vertiefendes, transkodierendes und visionäres Denken**“, dass die zeitliche Nutzung ritualisiert. (N.N.) (S.O.)

## **5. Inhaltliche Medienkompetenz**

Autonome und strukturelle Selektion von Wichtigem bei gleichzeitiger

Eliminierung von irrelevanten Fakten.

## **Ich habe 333 Internetfreunde!**

Warum wird der Begriff Freund/Freundin umgedeutet, verballhornt?

Was verbindet diese neue, neudefinierte Art von Freundschaft?

Elektronisch verursachte personale Zeitvernichtung?

Spaßgesellschaft?

Verantwortung?

Wie ein Tier, eine Ratte, stürze ich mich auf alles, was sich bildhaft bewegt und mir das Gefühl der Bedeutsamkeit gibt.

Ich muss ja bedeutend sein, da ich irgendein unbedeutendes Bild zum Bewegen gebracht habe.

Ich bestelle bei Amazon voll billige Bücher.

Ich bekomme in meine Brille die neuesten Informationen eingeblendet.

Ich werde von Google und Yahoo voll kontrolliert. Das ist mir egal, Hauptsache ich habe Spaß dabei!

Ich vernichte meine persönliche Lebenszeit durch meine Klickeritis! Das ist mir egal, Hauptsache ich habe Spaß dabei!

Einen Freund, einen wirklichen, in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft wirksamen Freund, kann man nicht wegklicken. Er ist da, wenn ich ihn brauche. Ich bin da, wenn er mich braucht. Er hat für mich, für meine Fragen, für meine Probleme, für mein Bedürfnis mit ihm zu reden, einfach Interesse, Freude und vor allem Zeit. Wir haben eine gegenseitige Verantwortung für uns. Mit ihm kann ich mich und er kann sich mit mir weiterentwickeln und entfalten.

PS: Weitere Stichworte

Es kommt zu einer „Dementierung“ der Familie. Die Familienmitglieder wandeln sich um von aktiven Sprach- und Handlungsakteuren zu weitgehend passiven sprach- und handlungsfreien Bild- und Tonaufnehmern. (Anders 2002)

„Der mächtige Götze ist wie ein cleverer Rattenfänger weiterhin gnadenlos auf dem Vormarsch: ‚IT‘ hat uns fest im Griff. Ihm und seinem Begleiter, der

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

‚Virtualität‘ opfern wir gerne das Wichtigste, was wir neben unserer Gesundheit

besitzen: unsere **Zeit**: (Mämpel W. stv. Chefredakteur Lion: Wo sind die Werte...? Lion Juni 2012, S. 56)

## **Internetfreunde oder –feinde?**

Wie wird der Alltag durch Internetfreunde oder –feinde beeinflusst?

Fallen kulturelle Absprachen weg?

Ist Mobbing im Internet ein Ausdruck für die Unbeschränktheit des eigenen Verhaltens und die Beschränktheit verbindlicher kultureller Absprachen?

Internetfreunde und auch -feinde haben infolge der mangelnden personalen Rückkopplung keinen gemeinsamen verbindlichen Verhaltenskodex und keinen gemeinsam verbindlichen Wertekodex aufgebaut.

Zwischen die aktuellen personalen Interaktionen schiebt sich sozusagen eine elektronische Wand dazwischen. Sie erzwingt ein adaptiertes Verhalten.

„Man“ hat dann keine Zeit und keine Lust oder auch Angst mehr personale Wechselbeziehungen (Interaktionen) aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Dadurch erreiche ich häufig das glücklich-machende „Sesam-Öffne-Dich“ einer personalen Beziehung nicht mehr.

Dadurch klopft die Internetsucht an die Pforte. (s.o.)

Die Pints Studie zeigt: Internetsucht betrifft 1,5% der Gesamtbevölkerung.

8,6% der 14-16-jährigen Mädchen (insbes. soziale Netzwerke) weisen eine Internetsucht auf

4,1% der 14-16-jährigen Jungen (insbes. Computerspiele) weisen eine Internetsucht auf. (Rumpf et al. 2011)

(Rumpf H-J, Meyer C, Kreuzer A, John U: Prävalenz der Internetabhängigkeit (PINTA) Bericht an das Bundesministerium für Gesundheit  
Projektlaufzeit: 15.11.2010-14.02.2011)

Jugendliche weisen, wenn sie mehr als 120 Textnachrichten (SMS) pro Tag verfassen, in Bezug auf eine mangelnde Sozialisation folgende Besonderheiten auf (Scott 2010):

- 20% der befragten Jugendlichen gehören dieser Kategorie an.
- Die Mehrzahl der SMS-Verfasser waren Frauen mit niedrigem sozioökonomischen Status, die aus einer Minderheit und einem vaterlosen Haushalt stammten.
- Das Risiko, Raucher zu sein, war um 40% erhöht.
- Die Rate der Alkoholtrinker war doppelt so hoch wie bei der Gesamtheit der befragten Jugendlichen.

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

- 43% hatten schon ein „**Bing-Trinking**“ (Trinken bis zur Bewusstlosigkeit) hinter sich.
- 41% bejahten den Gebrauch illegaler Drogen (gelegentlich)
- 55% zeigten ein aggressives Verhalten mit Schlägereien
- 90% hatten häufigere Sozialkontakte (Beziehungen zu vier oder mehr Partnern)

Jugendliche, die mehr als 3 Stunden computermäßig soziale Netzwerke an Unterrichtstagen verbunden sind (online) weisen folgende Besonderheiten auf

(Scott 2010):

- 11,5% gehören dieser Kategorie an
- Das Risiko, Raucher zu sein, war um 62% erhöht
- Die Rate der Alkoholtrinker war 79% höher wie bei der Gesamtheit der befragten Jugendlichen
- 69% hatten schon ein „Bing-Trinking“ (Trinken bis zur Bewusstlosigkeit) hinter sich
- 84% bejahten den Gebrauch illegaler Drogen (gelegentlich)
- 94% zeigten aggressives Verhalten mit Schlägereien

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

- 60% hatten häufigere Sexkontakte (Beziehungen zu vier oder mehr Sexualpartnern)
- Erhöhter Konsum von zusätzlichem Fernsehen
- Erhöhte Schulprobleme
- Mehr gesundheitliche Probleme durch Depressionen
- Schlafschwierigkeiten

(Scott F: American Public Health Association's 138<sup>th</sup> annual meeting & exposition, Denver 09.11.2010: Session 4272: Hypertexting and hyper-networking. A new health risk category for teens?)

**Das Netz fördert jedoch auch das „an den Pranger stellen“ Unschuldiger!**

Die elektronischen Enthemmungsmedien fördern somit eine **infantile, von Intimität befreite Gesellschaft**, auch in Bezug auf Bildung, **bei einem gleichzeitigen Verschwinden der Kindheit.** (Butzmann, , 2004, Postman 1986)

„Auf der ganzen Linie hat sich damit die Parole der 68er-Bewegung, nach der alles Private politisch sei – nur das sich dieses Motto auf dem Weg in den Mainstream gleichsam umgekehrt hat: Alles Politische wird nach seinem privaten Hintergrund beurteilt.“ (Herzinger R: Kommt Euch nicht zu nah! Die Welt, 08.06.2013, S. 2)

**Der Einzelne muss, da er nicht die richtige Autonomie und nicht den politischen korrekten Wertekodex aufweist, umfassend fürsorglich betreut und geleitet werden, vom Staat, von den elektronischen Medien usw.**

**„Politik ist die Kunst, die Leute daran zu hindern, sich um das zu kümmern, was sie angeht.“** (Paul Valléry 1871-1945)

**Johann Wolfgang von Goethe äußerte sich visionär zur medial induzierten Verdummung (Faust I): (s.o.)**

„Dummes Zeug kann man viel reden,

Kann es auch schreiben,

Wird weder Leib noch Seele töten.

Es wird alles beim Alten bleiben.

Dummes aber, vors Auge gestellt,

hat ein magisches Recht.

Weil es die Sinne gefesselt hält,

Bleibt der Geist ein Knecht.“

### **Kann ich sog. Internetfeinde beeinflussen?**

Ich kann!

Durch die Immunisierungsstrategie des Nichtbeachtens und durch eine freundliche Ironisierungsstrategie.

Ich lächle das pathologische Beziehungsgeflecht an und lösche es.

Ich löse die Verbindung durch einen Hieb auf den Gordischen Knoten auf.

Ich baue mir ein Paralleluniversum eines medial unabhängigen Netzwerks von mindestens 10 Bekannten und mindestens einer tiefergehenden Freundschaft auf (interaktionelles Mengenproblem).

PS: Wegen der zunehmenden Reflektion und zunehmender mangelnder

Akzeptanz des Mobbings sowie Nichtbeachtung, ist dieses Phänomen von 2002

bis 2010 von 13% auf 8,4% abgesunken. (Sonderheft Das Gesundheitswesen 07/S1/2012)

## Die neuen Internetoligarchen

Zwingen uns diese Monopolisten einschließlich der mit ihr verbündeten Politik ihr Wertesystem, ihre Manipulationen (sog. fakes) und ihre Verhaltensriten auf?

Die Gefahr ist gegeben, dass Großkonzerne (z. B. Google, Facebook, Twitter, Apple, Microsoft, E-Bay, Amazon usw.) als informationstechnologische Internet-Oligarchen sowie die entsprechenden Regierungsstellen, z. B. in China, Russland, USA, usw. die Mentalität der Benutzer gezielt und nicht erkennbar (als fake) beeinflussen können.

Staaten, wie USA, Iran, Russland, China bedienen sich der Internettechnologie, um ihre Bürger und die ganze Welt, ihre Telefonate, ihren E-mail -Verkehr, ihr **Bewegungsprofil**, komplett zu überwachen.

Deutschland benötigt eine eigene Kommunikationstechnologie und eigene von anderen Ländern unabhängige Server. Wahrscheinlich benötigt es auch eine eigene Wirtschaftsspionage, um Waffengleichheit herzustellen. (mwe. IT „made in Germany.

Politiker für deutsche Alternativen zu Google & Co Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung , Nr. 24 D, 16.06.2013, S. 1)

„Ob durch Big Data das Wachstum der Weltwirtschaft vorangetrieben wird, ist umstritten. Klar ist..., dass auch die Hoffnungen des Staates auf Big Data liegen.

Nun weiß die Welt offiziell, dass Telefonfirmen und sämtliche große Internetkonzerne ihre Daten beim größten amerikanischen Geheimdienst (**PRISM**, evtl. **XKeyscore**: von einem Internetnutzer kann praktisch alles erfasst werden. „Das Bundesamt für Verfassungsschutz verfügt...über eine Variante von XKeyscore, die ausschließlich zur Auswertung genutzt werden kann.“ Bewarder M et al: Besser ausspähen mit dem Geheimdienst-Google Die Welt, 02.08.2013, S. 4) abliefern müssen, der direkten Zugriff hat auf die Server von AOL, Apple, Facebook, Google, Paltalk, Microsoft, Skype, Yahoo, Youtube - und sich damit von der Wirtschaft eine Überwachungsarchitektur bauen lässt, die in ihrer Breite und Tiefe einen Quantensprung bedeutet.“

**Firmen, die Verschlüsselungsprogramme entwickeln, müssen in den USA ihre Quellcodes zur Genehmigung und zum Abliefern der NSA vorlegen.**

Der amerikanische Geheimdienst hört auch EU-Politiker, EU-Institutionen und wirtschaftliche Institutionen ab. **Europa ist ein offizielles Angriffsziel des amerikanischen Geheimdienstes (NSA).**

## **Dieser elektronische Krieg ist vor allem ein**

### **Wirtschaftskrieg.**

### **Und zwar ein permanenter Krieg.**

Dieser Krieg erfordert Emotionslosigkeit und eine Abkehr von der freudvollen **Erregungskultur der Deutschen, die mit unstillbarer Lust vor allem und ausgiebig vor jeder ernsthaften Diskussion geführt wird.** Sie entspricht einem vernunftlosen „Entweder-oder Denkschema“, dass fernab von jeder methodisch orientierten Rationalität seine emotionalen Lustorgien auslebt.

**Für die USA ist diese Datenabschöpfung profitabler als der kleine Bereich Terrorismusbekämpfung.**

**Aber:** Alle Daten abzuschöpfen ist leicht, alle Daten zu speichern, dürfte sich als unmöglich erweisen. Die Datenflut nimmt exponentiell zu, die geschätzten 522 Millionen Terrabyte (Verdreifachung der Menge bis 2017) lassen sich z. Zt. nur speichern, wenn man alle 2012 verkauften Festplatten hierfür verwenden würde oder die Geheimdienste haben andere, unbekannte Speichermedien.

Die Mittelbereitstellung für den Datenabgriff in einer sich exponentiell verstärkenden Datenflut dürfte sich zunehmend schwieriger gestalten. (Fuest B: Prism

PS: Auch Frankreich dürfte ein sehr abhörfreundliches Land sein.

Staaten und Big-Data-Firmen haben einen nekrophilen (lebensundienlichen)

**Paradigmenwechsel** in Bezug auf die Würde der einzelnen Person eingeleitet.

**Der Paradigmenwechsel ist beispielhaft in folgenden Bereichen sichtbar.**

- Zunahme des apersonalen zweidimensionalen Informationsaustauschs durch das Internet, verbunden, bei extremer zeitlicher Nutzung, mit einer mangelnden Ausbildung der sozio-emotionalen Intelligenz. Maskierung der eigenen Begrenztheit durch unsere Begrenztheit der Informationsverarbeitung inkl. der Aufmerksamkeit. (limitierte Ressource: Randbedingung mit Grenzcharakter: Training der prädiktiven, zielgerichteten (inkl. reflektiver Hemmung anderer Möglichkeiten) Daueraufmerksamkeit (Riess 2006)
- Benutzung privater Daten für **ökonomische Zwecke** (z. B. Facebook, Twitter, Google). Gegenmaßnahme: Achtsamkeit für das eigene Tun entwickeln.

- Nutzung der Daten für **Überwachungszwecke und Manipulationszwecke** der Person. (Personen- und Ortsprofile, z. B. Apple).
- Nutzung der Daten, um **Wirtschaftsspionage** zu betreiben.
- Benutzung der Daten zur **Dekonstruktion der Autonomie** des Einzelnen.
- Beginnende **Eigendynamik der Internetdaten**

Exponentielles Wachstum der Datenmenge, der Komplexität der Daten, der Innovationszyklen, der Vorsprung der Technik. „Die Politik ist von der Technik abgehängt worden – ökonomisch, juristisch, intellektuell...So schaffen längst die Ingenieure Fakten, und die Demokratie hechelt hinterher...wenn die Innovation der Aufsicht davonrast (Entkoppelung der Taktung), hat das dramatische Folgen für Gesellschaft und Staat. Siehe zuletzt in der Finanzindustrie.“ (Wefing H: Die Daten sind los. Die Zeit 18.07.2013, S. 1)

- Nutzung der Daten, um ein **weltweites**, dem nationalen Recht entzogenes **Datenreich** zusammen mit den heimateigenen Internetgiganten aufzubauen.

**Instrumenteller Gegenlauf:** Aufbau einer fragmentierten, parzellierten und abgegrenzten neuartigen Kampfzone im Bereich des Internet. (Groys B: Ausweitung der Kampfzone. Die Zeit 19.07.2013, S. 41)

**Personaler Gegenlauf:** Aufbau eines **Kuckuckseiprinzips:** Abschöpfung der Daten durch das Individuum, die dem Individuum wichtig erscheinen aus dem Internet mit Aufbau einer eigenen **Bildungsportfolios, das nicht internetzugänglich** und damit nicht multiplizierbar und entwertet wird.

Kompetenzen in beruflicher Hinsicht sind durch **nicht internetpublizierte** soziale, philosophische, lebenslange Lern-, metakognitive und sprachlich-kommunikative Kompetenzen zu ergänzen. **Nützliches Wissen sollte durch reflektives und kreativitätsförderndes Wissen ergänzt werden.**

Aufgabe der Ideologie des ausschließlichen Erwerbs ökonomisch verwertbaren Wissens. **Bildung beinhaltet auch ökonomiefremde Fächer wie Philosophie, Musik, Literatur und Kunst.**

- Zunahme des **Cybermobbing**
  
- **Verschwinden des Buches**
  
- Verschwinden **geistiger Repräsentanten**
  
- Verschwinden kontinuierlicher kohärenter und sinnerfüllter **Geschichte** und **Geschichten** (s. Der kleine Prinz)
  
- Kurzfristige Zusammenschlüsse wie bei Hypes, Schadenfreude, Demonstrationen und gegen diktatorische Systeme scheinen eine Art gesellschaftliches Internetbetriebssystem zu werden.  
(Schwarmintelligenz)

### **Zukunftsmusik:**

- **Internalisiertes, reflektiertes, aufgenommenes, diskutiertes und verarbeitetes Wissen könnte auf Dauer einem instrumentellen Umgang mit Wissen weichen (Oberflächenwissen versus Tiefenwissen) mit gleichzeitiger Zunahme der Empörungslust der sich unterlegen Fühlenden (sog. Submissionstypologie).**

## **Verletzung der Menschenwürde** (s.o.)

**Die unterstrichenen Passagen zeigen die Verletzungen der Menschenwürde in diesem Big-Data-Bereich auf.**

Die **Würde des einzelnen Menschen**, im Sinne eines **personalen Rechts**, gründet sich auf

- seiner jeweiligen **Einmaligkeit** (einzigartige und unverwechselbare Person: Unverwechselbarkeitsprinzip der Person) (sog. Sakralisierung des Menschen (Joas 2011) und der/dem daraus resultierenden

-- Gleichwertigkeit (gegenseitiges Solidaritätsprinzip: Das Recht des Handelnden: wechselseitige Anerkennung von Personalität in Bezug auf die Manifestation selbstbestimmter lebensdienlicher Freiheit) (Mohr 1997, 2000)

Wir heben häufig unsere Einzigartigkeit und Gleichwertigkeit durch eigenes, unbedachtes, unreflektiertes Handeln auf.

Schmid (2013) äußert sich dazu sehr pointiert: „Wir sondern, meist freiwillig, das riesige Datenmaterial ab, das intelligente Maschinen ohne böse Absicht im Machtwissen umschütteln,

das am Ende die Idee vom Menschen als Subjekt  
gegenstandslos machen können. Im Verfolg unserer  
informationellen Freiheit untergraben wir die Freiheit.“

-- **Gleichberechtigung auch gegenüber Internetkonzernen  
und Geheimdiensten** (gegenseitiges Solidaritätsprinzip:  
s.o.),

-- lebensdienlichen (biophilen) Entfaltungsfähigkeit der  
selbstbestimmten, personalen Möglichkeiten, inkl. der  
Teilhabe an der politischen Gemeinschaft (normative  
Autorität der Menschen über ihr eigenes, lebensdienliches,  
friedliches Leben versus nekrophile (lebensundienliche)  
Durchsetzung der eigenen moralischen oder religiösen  
Ansichten gegenüber anderen),

-- **Recht auf Schutz der Privatsphäre und Intimsphäre  
(Sicherheitsprinzip)**,

Prof. Vosskuhle (Nov. 2011) (Präsident des  
Bundesverfassungsgerichts, Vorsitzender des Zweiten  
Senats) sieht, z. B. durch „Face-Book“ (A.d.V: durch

totalen Datenabgriff der Multimediakonzerne und des Geheimdienstes), die Persönlichkeitsrechte des einzelnen Bürgers in Bezug auf seine persönliche informationelle Selbstbestimmung gefährdet, insbesondere dadurch, dass die Server außerhalb von Deutschland stehen und so momentan der deutschen Datenschutzprüfung entzogen sind. Vor allem lassen sich Mailinhalte, Computeraktivitäten und Aufenthaltsorte rekonstruieren.

**Wir werden alle zu Verdächtigen und zu humanoiden Algorithmen gemacht, deren Personalität der Datenwut der Geheimdienste und der Ökonomisierungssucht der Internetgiganten zum Opfer fällt.**

**Dieses pathologische Verhalten ist zur Norm mutiert.**

**„Die Gesellschaften haben sich ins Innere einer Maschine begeben, deren Gesetze sie nur rudimentär kennen...Die Frage ist, wie lange wir**

**diese Hilflosigkeit angesichts einer Welt, in der der totale Verdacht zur Norm geworden ist, noch verantworten können.** (Schirmmacher 2013)

- seiner unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit auf andere,
- seiner unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit anderer auf ihn (gegenseitiges lebensdienliches (biophiles) Solidaritätsprinzip und Prinzip der verschränkten Emergenz: Der Andere ist ein intentionaler und geistiger Akteur wie ich: Der Mensch ist ein Rechtssubjekt und damit als Mensch unter Menschen zu betrachten (Mohr 1997, 2000). Mensch: Gemeinsam können wir uns lebensdienlich in Bezug auf Kommunikation und Handlung entfalten. (Mohr 1997, 2000)
- und seiner und der anderen Unvollkommenheit bzw. Verletzlichkeit. (gegenseitiges Solidaritätsprinzip: Menschenrechte entstehen aus Reflexionen und Erfahrungen über Verletzungen dieser Rechte und der daraus resultierenden Einrichtung dieser Rechte und Anerkennung der Würde jeder Person). (Becker 2006, Bielefeld 2007, Joas 2011, Menke & Pollmann, 2007, Mohr 1997, 2000,

Sandkühler 2010) \*

Die **Würde des einzelnen Menschen**, im Sinne **kollektiver**

**Rechte**, gründet sich auf:

Auf Grund ihrer jeweiligen Einmaligkeit erkenne ich die Anderen als freie/ unabhängige und gleichberechtigte Partner an, mit denen ich gemeinsam kollektive Rechte besitze, wie

1. Humanitätsrechte

„Gutes tun und Böses lassen.“

Jeder Mensch, Kind, Frau, Mann, - ohne Unterschied von Alter, Geschlecht, Rasse, Religion, Hautfarbe körperlicher oder geistiger Fähigkeit, Sprache, Religion, politischer Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft - muss menschlich (A.d.V: lebensdienlich) behandelt werden, ohne Ausnahme. Er besitzt eine unveräußerliche und unantastbare Würde. (40 Haditeund von an-Nawawi Nr. 13; Parlament der Weltreligionen, 1993)

„**Niemand steht ‚jenseits von Gut und Böse‘**: Kein Mensch und keine soziale Schicht, keine einflussreiche Interessengruppe und kein Machtkartell, kein Polizeiapparat, (A.d.V: keine Kirche und keine religiöse Vereinigung, **kein Geheimdienst**) keine Armee und auch kein Staat.“ (Parlament der Weltreligionen, 1993)

2. Gleichheit vor dem Gesetz und Gleichberechtigung

3. Religionsfreiheit und Gewissensfreiheit

Tolerante und gleichberechtigte lebensdienliche Anerkennung  
Andersgläubiger.

Die Religion kann nicht kollektiv über dem individuellen  
Menschen stehen.

4. Wahlrechte

5. Kultur der Toleranz und Gleichberechtigung

6. Leben in Wahrhaftigkeit, inkl. religiöse Führer, Politiker,  
politische Parteien, Massenmedien, Industrie, Künstler,  
Literaten, Wissenschaftler und **Geheimdienste**.

Kein Mensch und keine Institution, kein Staat und auch keine  
Kirche haben das Recht, den Menschen die Unwahrheit zu  
sagen.

Freiheit darf nicht mit **Willkür** und Pluralismus (Vielfalt) nicht  
mit **Beliebigkeit** verwechselt werden.

„Statt einem Opportunismus (allzu bereitwillige Anpassung an  
die jeweilige Lage) zu huldigen, sollte in Verlässlichkeit uns

Stetigkeit der einmal erkannten Wahrheit gedient werden.“

(Parlament der Weltreligionen, 1993)

## 7. Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit

### 7.1 Meinungs-, Presse-, Informations- und Lehrfreiheit,

Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

### 7.2 Freizügigkeit, Berufs- und Arbeitsfreiheit

### 7.3 **Unverletzlichkeit der Wohnung und der eigenen Computer, des eigenen Telefons usw.**

### 7.4 Garantien des Eigentums- und Erbrechts. **Eigentumsrecht über eigene Daten, auch Internetdaten**

### 7.5 Asyl- und Petitionsrecht

### 7.6 Justitielle Rechte wie vor allem Garantie gegen

ungerechtfertigte Verhaftung und **Garantie gegen**

**ungerechtfertigter Datenklau und Datenalgorithmisierung mit**

**Erstellung von Daten- und Bewegungsprofilen**

### 7.7 Recht auf eine Kultur der Solidarität/Teilhabe (Ernährung

(Beseitigung von Hunger), Wohnung, Arbeit)

7.8 Recht auf eine gerechte Wirtschaftsordnung (soziale Sicherheit; Solidarität zwischen den Menschen, Nachhaltigkeit zum Schutze des Ökosystems) usw. (Becker 2006, Küng 2006, Asgha Engineer 2001)

Jeder Mensch ist

in seinen persönlichen Entscheidungen (z. B. Beruf, Wissenschaft, freie Rede, Heirat),

in seinen religiösen Entscheidungen (z. B. Eintritt und Austritt aus einer Religion/Religionsgemeinschaft, gleichzeitige Zugehörigkeit zu verschiedenen Religionen/Religionsgemeinschaften/Heilslehren ohne offizielle oder inoffizielle Strafverfolgung oder familiäre Bestrafung, wie z. B. Enterbung),

in seinen politischen Entscheidungen (z. B. Eintritt und Austritt aus einer Partei oder Austritt aus einem Staat/Volksgemeinschaft ohne offizielle oder inoffizielle Strafverfolgung; Freiheit des Wortes und der Schrift ohne offizielle oder inoffizielle Strafverfolgung)

**in seinen Datenentscheidungen (eigene Herrschaft über die eigenen Daten im Internet, Telefon usw.)**

frei und unabhängig.

Spähattacken sind problematisch, das die Endverbraucher in Bezug auf soziale Netzwerke ihr Internetverhalten zu ändern beginnen.

**Das ist „schlimm“ für die Internetfirmen und die entsprechenden Staaten:**

**Die „User“ werden autonom. Aus unbeholfenen Bürgern werden aktive**

**Bürger, die für sich eine Reformation ihres Verhaltens und Denkens in**

**Bezug auf Multimedia einleiten.** (Seibel A: Gebt den Bürgern dieses Land zurück. Welt am Sonntag, 07.07.2013,

s. 9)

Cyberattacken sind in Zukunft problematisch, da sie den Gegner ebenfalls sehr lernfähig und damit auch angriffsfähiger machen, dass sie die Schwachstellen des Angriffs sehr schnell identifizieren können.

**Grundsatz: Daten, die per Internet transportiert werden, sind öffentlich.**

**Schutz: Nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Daten werden nicht per**

**Internet, Telefon, Fax usw. transportiert.**

**Erzeugnisse werden in Zukunft so konstruiert, dass sie voll digitalisiert,**

**internetunabhängig und Einzelanfertigungen sind.**

Bereits um das Jahr 2000 wurde von der USA und Großbritannien ein „**Echelon**“-Programm initiiert, das wahrscheinlich zum Ziel hatte, in europäischen Wirtschaftsfirmen Spionage zu betreiben.

**Die europäischen Staaten bekommen Daten über Terroraktivitäten im eigenen Land um den Preis der Preisgabe der Datenautonomie inkl. der Wirtschaftsautonomie.**

Aber, oh, je. Die EU hat wenig zu klagen. **Sie besitzt auf Grund ihrer jahrzehntelangen gepflegten und pflegeleichten Naivität nicht einmal einen eigenen Geheimdienst und keine effiziente Sicherheitstechnik.**

**Die USA sind so zur weltbeherrschenden Datendiktatur mutiert.**

**PS: Sicher auch Russland und China**

Diese neue Diktatur zu bekämpfen ist gleichermaßen eine intellektuelle wie philosophische Herausforderung. Ob das die Welt sicherer macht, ist damit jedoch nicht gesagt.

**Natürlich sind andere Staaten wie Russland und China genauso aktiv.**

**Die Wirtschaft und der einzelne Bürger müssen sich darauf einstellen.**

**Verhältnismäßigkeit des Datenabgriffs ist ein Ausdruck von gestern.**

**Im Internet bleibt nichts geheim.**

**Neue internetfreie Strategien werden in Zukunft Konjunktur haben.**

Das neue elektronische Gerät von Microsoft, die sog. „Xbox One“ hat eine Überwachungskamera und ein Hochfrequenzmikrofon installiert, dass auch im Stand-by-Modus dauernd Ton und Bild des Raumes, in dem die Box installiert ist, in die Microsoftzentrale nach Seattle sendet, um „ausschließlich“, personalisierte Angebote in Bezug auf Werbung und Filme zu machen.

„Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis Hacker in die ‚Always-One‘-Konsole eindringen und mitschneiden, was im Raum passiert...Angesichts der Gesetzeslage in Amerika dürfte man getrost davon ausgehen, dass der NSA-Geheimdienst einen solchen Zugang bekomme.“

Deutschlands Regierungsstellen brauchen sich ab sofort nicht mehr mit Datenschützern herumzuschlagen. Die Amtshilfe aus den USA steht ‚Gewehr bei Fuß‘.

(Ankenbrand H, Beeger B: Der gläserne Mensch Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.06.2013, Nr. 23, 2013, S. 30)

Die sog. **Five Eyes** (neben Russland, China usw.) Australien, Großbritannien, Kanada, Neuseeland, die USA haben eine Spionageallianz mit **Allmachtsfantasien**, die keinen Gegenlauf befürchten, gegründet, die Suchkriterien sich nicht nur auf nationale Sicherheit, organisierte Kriminalität und Terror beschränkt, sondern ausdrücklich auch **Wirtschaftsspionage** (als **„wirtschaftliches Wohlergehen“** getarnt) mit einbezieht. Alle Daten der Unterseeglasfaserkabel (auch mit Hilfe von Unterseebooten) sind angezapft, werden kopiert und ausgewertet. Dies ist die Hauptmasse der Information. Die Informationsübertragung per Satellit ist um ein Vielfaches langsamer. Weiterhin werden in den USA vom Geheimdienst alle Briefsendungen fotokopiert.

**Aber, oh, je. Die EU hat wenig zu klagen. Sie besitzt auf Grund ihrer jahrzehntelangen gepflegten und pflegeleichten Naivität nicht einmal einen eigenen Geheimdienst und keine effiziente Sicherheitstechnik.**

**Frankreich** siedelt, da dem Geheimdienst nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen, Unternehmen in den USA an. Sie achten darauf, dass Konkurrenzfirmen in ihrer Nähe angesiedelt sind. Die angeworbenen englischsprachigen Mitarbeiter „kennen natürlich Kollegen von Konkurrenzfirmen, mit denen sie sich auch privat treffen und diskutieren. Dadurch bekommen sie manchmal Informationen. Das ist keine Spionage, das ist ein System, um Informationen zu sammeln.“ (PS: auch japanische Konzerne benutzen ein ähnliches System: Hochrangige Mitarbeiter lernen die Landessprache und laden hochrangige Mitarbeiter anderer Firmen zum Galadiner ein) „Das ist nicht illegal – und das irritiert die Amerikaner. Übrigens ist es absolut notwendig für Frankreich, ein solches Informationsbeschaffungssystem aufzubauen... Weil Frankreich nicht mehr die finanziellen Mittel hat, um etwa im Rüstungsbereich bei hochtechnologischen Entwicklungen mithalten zu können. Also muss man andere Wege finden, in Erfahrung zu bringen, für welche Lösungen sich andere entschieden haben, welche Ideen sie dabei nicht weiter verfolgt haben.“ (Trennung von Relevanz und Irrelevanz, wobei die Kenntnis von Letzterem oft entscheidender ist, um Fehlinvestitionen in Zeit, Geld und mentale Ressourcen zu vermeiden. China hat dieses System im Rahmen

seiner Strategem Methode schon jahrhundertlang perfektioniert (s.

[www.wissioemed.de](http://www.wissioemed.de) downloads Bildung Nr.57).

(Wüpper G: Frankreich tut, was es kann Christian Harbulot, Leiter der Pariser Ecole de Guerre Economique, der Schule für Wirtschaftskrieg, über die Praktiken der NSA, Wirtschaftsspionage und die Rolle der Franzosen Welt am Sonntag 21.07.2013, Nr.29, 31)

„Die Ecole de Guerre Economique (EGE) bereitet Studenten auf den Kampf der Unternehmen um Weltmarktanteile vor. ‚Intelligence économique‘ nennt die EGE das, was sie in einem Aufbaustudiengang lehrt. ‚Das sind Recherche, Analyse, Verbreitung und Schutz von Informationen, die wichtig sind für die Strategie von Unternehmen‘ ...Auf dem Lehrplan stehen zum Beispiel das Überwachen und Sammeln von Informationen, Cybersicherheit, Krisenmanagement und die Bekämpfung organisierter Kriminalität. Die Studenten, lernen, sich legal Informationen zu beschaffen und diese einzusetzen, wenn man die Schwachstellen des Angreifers erkannt hat, und wie man diese einsetzt...Um sich verteidigen zu können, muss man auch die Angriffsstrategie kennen.‘ Offiziell gehört die EGE, die als europäisches Gegengewicht zur Scholl of Information Warfare der Georgetown University in Washington gilt, zur privaten Managementschule ESLSCA.“

(Wüpper G: Frankreich tut, was es kann Christian Harbulot, Leiter der Pariser Ecole de Guerre Economique, der Schule für Wirtschaftskrieg, über die Praktiken der NSA, Wirtschaftsspionage und die Rolle der Franzosen Welt am Sonntag 21.07.2013, Nr.29, 31)

**Wenn Firmen wirtschaftlich etwas geheim halten wollen, müssen sie auf andere Datenwege zurückgreifen oder andere Datentransfers erfinden oder ermöglichen.**

**Wir müssen uns damit abfinden, dass Datenschutz ein Ausdruck ist, der mehr eine historische Anekdote als eine aktuelle Wirklichkeitsbeschreibung darstellt.**

„Stattliche Netzkontrolle und die Big-Data-Industrie wachsen zu einem einzigen Komplex der Überwachung zusammen, der totalitäre Züge trägt. Datenschutz wird dabei unmöglich... Wer an dieser Wirtschaft teilnimmt, als Google-Sucher, Facebook-Freund, oder weil er nur ein Flugticket mit Kreditkarte im Netz bucht, gibt seine informationelle Selbstbestimmung auf“ mit dem ersten Mausklick ab – systembedingt...

Aufgrund der Komplexität der globalen Systeme ist es nicht mehr möglich zu entscheiden, wann ich wo und unter welchen Umständen Daten preisgebe und welche Folgen das hat. **Damit entfällt die Grundvoraussetzung für unser Konzept von gesetzlichem Datenschutz: die Folgeabschätzung.**

Dabei stehen dem Einzelnen immer mächtigere Komplexe staatlicher Datenbeobachtung und kommerzieller Ausforschung gegenüber. Komplexe, die funktional zunehmend miteinander verschmelzen.

Vorne winkt der Suchmaschinenkonzern freundlich innovativ mit Datenbrillen und anderen Gimmicks (Kniff, Trick), hinten wird schon der Ansaugstutzen für die Datenrüssel der Geheimdienste bereitgehalten.“ (Claus U: Datenschutz war gestern. Die Welt

28.06.2013, S. 3)

Dieses Verhalten erinnert an die Sage der **Sirenen**, die Homer in der Odyssee beschrieben hat.

Ein Mischwesen aus Frau Vogel/Fisch **zog durch den betörenden Gesang und ihre Fähigkeit, alles auf Erden Geschehene zu wissen und offenbaren zu können, vorübersegelnde Fischer an**. Folgten die Fischer dem betörenden Gesang und betraten die Insel der zwei Sirenen „waren sie verloren und starben, **vielleicht aufgezehrt vom Zuhören, ein Opfer ihrer Neugier.**“ (s. modif. N. Wikipedia)

**Die Lösung des Problems wird durch Odysseus exemplarisch dargestellt; diese Lösung hat auch heute noch Gültigkeit.**

**Reflexion und Immunisierung gegen verführerische Einflüsse. Er**

**hat eine prädiktive Kompetenz (Zukunftskompetenz) entwickelt.**

„Odysseus wollte den Sirenengesang wohl aus Neugierde dennoch hören. Er ließ seinen Gefährten auf den Rat der Zauberin Kirke „die Ohren mit geschmolzenem Wachs verschließen und sich selbst an den Mast des Schiffes binden. So konnte er den Gesang der Sirenen zwar vernehmen“, aber dem Gesang nicht folgen. „Außer Hörweite gekommen, verlor der Zauber seine Wirkung.“

„**Sie, die Sirenen, oder heute die Big-Data-Industrie**, konnten oder können nur so lange leben, wie sie imstande waren, jeden vorbeifahrenden Seemann durch ihren Gesang zu verlocken und so dessen Untergang zu bewirken...Nach ihrem Tode wurden sie in Inseln oder Klippen verwandelt. Bezüglich ihrer Allwissenheit und Todesumstände ähneln sie der Sphinx.“ (**die Würgerin**)

(s. modif. N. Wikipedia)

„Die Sphinx hielt sich auf einem Berg außerhalb von Theben auf und gab den vorbeikommenden Reisenden ein Rätsel auf. Diejenigen, die das Rätsel der Sphinx nicht lösen konnten, wurden von ihr erwürgt und dann verschlungen. Das Rätsel lautete: ‚Was geht morgens auf vier Füßen, am Mittag auf zweien und am Abend auf dreien?‘ Ödipus löste

das Rätsel, dessen Antwort ‚der Mensch‘ ist: Als Kleinkind krabbelt es auf allen vieren, als Erwachsener geht er auf zwei Beinen und im Alter braucht er einen Stock als drittes Bein. Als Ödipus die richtige Antwort sprach, stürzte sich die Sphinx von ihrem Felsen und starb.“ (mod. n.

Wikipedia) Sie, die Sphinx, löste sich in Nebel auf. Dies ist ein Hinweis auf die Virtualität der Sphinx. **Sie fordert zur Reflexion auf. Nur so kann der Mensch seiner Bestimmung gerecht werden.**

**Die Geschichte soll aufzeigen, wie schwierig es ist, geistig höher zu steigen, ein metaphorisches, ein analoges und ein anthropologisches Denken zu erlangen.**

„Sie, Kirke, kann Besucher ihrer Insel in Tiere verwandeln, die Neuankömmlinge umschmeicheln, umgarnen – und damit selbst schon einen Hinweis auf die Gefährlichkeit der Verführungskünste Kirkes geben.“ Hermes, der Schutzgott, u. a. der Reisenden der Redekunst und der Magie, gibt Odysseus „das heilige Kraut Moly und den Rat, Kirke schwören zu lassen, ihm nichts anzutun.

Sie kann, da sie selbst die Menschen verführt, Odysseus Ratschläge geben, wie er ins Reich des Hades gelangen und dort Tote befragen kann und wie er sich gegen die Verführungskünste der Sirenen wehren kann.“ (s. modif. N. Wikipedia)

Der heute passende Name der Big-Data-Industrie wäre **Peisinoe** (die Überredende).

**Sie, die Sirenen, gehören in den Bereich der Todesdämonen  
(Erscheinung, das dem Menschen Schaden zufügt).**

„Was da als informationswirtschaftlich-staatlicher Komplex zusammenwächst, entzieht sich durch seine **Nichtverortbarkeit** systematisch jeder individuellen oder auch nationalstaatlichen Kontrolle. Fließend ineinander übergehen dabei wirtschafts- und sicherheitspolitische Interessen...

Die Quasi-Monopolisten haben heutzutage keine kartellrechtlichen Beschränkungen zu fürchten. Sie werden in dieser Größe mit ihrer Weltmarktherrschaft für Sicherheitsbehörden zunehmend unverzichtbar.

Da wächst etwas zusammen, was nach westlichem Demokratieverständnis eigentlich überhaupt nicht zusammengehört...

**Das totalitäre Potential der neuen Technologien des 21. Jahrhunderts ermöglicht Massensteuerung ohne Gleichschaltung. ,Diversity**

**management**‘ ist ein Schlüsselbegriff moderner ‚Sicherheits‘-Strategien:

kontrollierte Vielfalt.

Die alte Gleichung – Diktatur gleich Unfreiheit durch Konformität gilt nicht mehr. Die Umkehrung aber eben auch nicht. Wer nicht gleichgeschaltet ist im klassischen Sinne, kann trotzdem totalitäre Züge aufweisen.“ (Claus U: Datenschutz war

gestern. Die Welt 28.06.2013, S. 3)

Weiterhin „zwingen diese Datenmonopole sogar Staaten ihre Gesetze auf.

Auch Autoren (Amazon) werden gedrängt, sich den Gesetzen des Konzerns zu beugen...

Diese Internetmonopolisten sind freiheitsfeindlich und gehören zerschlagen.“

(S.O.) (Claus 2012)

„Da fast alle Netzknoten in den USA liegen, ist es für deren Regierung ein Leichtes, über ihre Heimatschutzbehörde und ihren Geheimdienst Zugriff zu allen Daten zu bekommen was in einem zukünftigen Cyberkrieg von Vorteil sein könnte, im globalen Wirtschaftsraum jedoch für alle anderen Staaten enorm nachteilig ist. (s.o.)

Ohne staatliche Ordnung und ihre Hüter ist, auch im Internet keine Freiheit zu haben. Die Wölfe sind längst da.“ (Claus 2012)

„In dieser Szenerie wird es zunehmend schwieriger, wenn nicht gar unmöglich, Faktenwahrheit von Gerücht zu unterscheiden...die amerikanische Bloggerszene ist ein Eldorado für Täuschungsmanöver von Produktmarketing-Strategen in großem Stil. Ein neues digitales Prekariat sitze vor den Bildschirmen und sei – bezahlt nach Klickraten – jederzeit bereit, seine digitale Gerüchteküche für alles und jeden anzuwerfen...“ (s.o.) (Claus 2012, Hiliday 2012)

Der Einzelne macht sich heutzutage verdächtig, wenn er sich internetmäßig nicht total offenbart. **Es kommt zu einer ‚Tyrannei der Intimität‘.** (Sennett R Verfall und Ende des öffentliche Lebens: Die Tyrannei der Intimität Frankfurt/Main, Fischer, 1998; s.a. Sennett R: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin-Verlag, Berlin 1998)

**„Wer kein Facebook-Profil besitzt hat schlechtere Karten auf dem Arbeitsmarkt.“** (s.o.) (Hofstätter Y: Ein totalitäres System Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 09.06.2013, Nr. 23, S. 7)

„Weiterhin eröffnet das neue vernetzte Fernsehen die fast totale Überwachung des Individuums.“ (Claus 2012, Hiliday 2012)

„Möglicherweise kann hier die WCIT (World Conferenc of International Telecommunication) helfen. Sie möchte die internationalen Regeln der Telekommunikation an die neue Realität anpassen.

Die ITU (International Telecommunication Union), bei der UN als Sonderorganisation etabliert, könnte hier ebenfalls hilfreich sein, da ihre Vereinbarungen völkerrechtlichen Charakter haben.“ (Clauss 2012, Hiliday 2012)

### **Mangelnde Reflexion über die unterschwellige, unreflektierte Tyrannei der Internetmonopolisten**

„Heute haben wir den weltweiten Gesellschaftsraum...Das Fundament für diesen Raum sind die Server von Google, Facebook, Amazon (A.d.V. Apple). Seine virtuelle Infrastruktur, die unser aller Leben bestimmt, wird in den USA angelegt und betrieben. **Von der ‚Tyrannei‘ einiger weniger globaler Konzerne aus den USA, die uns ihre Bedingungen für ein Leben im weltweiten Gesellschaftsraum aufdrücken, ist bisher kein historisches Zitat überliefert.**“ (S.O.) (Meckel M: Verbissene Schlacht, Handelsblatt 02.02.2012, S. 56)

„Facebook spioniert sog. Freunden hinterher und durchlöchert den Datenschutz. (s.o.)

Apple zensiert die Freigabe von Spielen, die ihrem politischen Verständnis widersprechen. Apple unterdrückt...politische Meinungsäußerung. (s.o.)

Amazon zensiert die Freigabe von Büchern. (s.o.)

Google filtert die Ergebnisse seiner Suchmaschine nach politischen Vorgaben.

Die vier Konzerne definieren das Netz, überziehen es mit politischen

Weltanschauungen, Moralvorstellungen, Ideen von Gut und Böse. Die haben eine digitale Welt geschaffen, die mehr an ein autoritäres Disneyland erinnert als an einen wilden Dschungel.“ (Rohwetter M: Vier Sheriffs zensieren die Welt. Die Zeit N° 32, 02.08.2012, S.

19) (s.o.)

**„Facebook verstößt gegen die Menschenrechte** (Recht auf Schutz der Privatsphäre und Intimsphäre (**Sicherheitsprinzip**), wenn Mark Zuckerberg verkündet: **„Wer nichts zu verstecken hat, hat auch durch Transparenz nichts zu befürchten.“** Dieser Satz ist menschenverachtend in Bezug auf das Individuelle. **Ein autokratischer Herrscher hätte ihn nicht besser formulieren können.“** (S.O.) (Kissinger und der Freibeuter. Die Welt am Sonntag 27.05.2012, Nr. 22, S: 6-7)

Nichts fürchtet Facebook mehr, als Benutzer, die falsche Angaben machen oder gar keine Benutzer sind und die sich einen Spaß mit Facebook erlauben und die selbst unerkannte Fakes sind.

Voraussetzung der Wirksamkeit in der virtuellen Welt ist ein Multiplikationseffekt. Einzeleffekte sind in der virtuellen Welt nicht wirksam und damit in der virtuellen Welt nicht „wirklich“ (d. h. wirksam durch Multiplikation). **„Individuelle Information existiert nicht mehr bzw. wird nicht mehr wahrgenommen.“** Somit kommt es zu einer Entfernung von der Realität, zu einem „second life“, das durch seine Zweidimensionalität einer Identitätsausbildung eine Schranke aufbaut. Es besteht die Gefahr der Entwicklung zu einem werteverwahrlosten Nobody, der nur genießt und sich von Extremreizen überfluten lässt, um überhaupt noch etwas zu fühlen, wenn er/sie sich nicht von dieser Cyberwelt lösen bzw. abgrenzen kann. (Greenfield 2008)

Die Akzeptanz einer Einzelhandlung (z. B. ein Gedicht schreiben, ein Tagebuch führen usw.) ist dadurch reduziert, dass das Produkt nicht oder nicht umgehend vervielfältigbar ist und dass bei ihm noch nicht auf eine allgemein akzeptierte Zustimmung zurückgegriffen werden kann.

**Informationen, Handlungen, die einzeln auftreten, werden immer weniger akzeptiert, obwohl sie das Salz in der Ursuppe der kreativen Prozesse sind.**

Folgende Äußerungen, die in sich widersprüchlich sind, sollen zur Reflexion anregen.

**„Eine einzelne Information existiert nicht, ist nichts!“**

**„Eine einzelne Information ist jedoch der notwendige Motor des Fortschritts.“** (Anders 2002)

Der Schauspieler, Musiker und Maler Armin Mueller-Stahl fasst diese Überlegungen in einem Interview (Freitag 2008) in folgende Worte:

Frage: ‚Ist Deutschland aus Ihrer Sicht immer noch das Land der Dichter und Denker?‘

Antwort: „Natürlich können wir stolz sein auf eine Kultur zu einer bestimmten Zeit, wo Dichter, Denker, die Kultur ein Land noch prägen konnten.

Heute haben das die Medien übernommen, und die sind meiner Ansicht nach nicht denkend, sondern im Gegenteil: Gedanken wegwerfend.

Frage: ‚Woran liegt das?‘

Antwort: „An ihrer Schnellebigkeit. Um die Quote in die Höhe zu treiben, richten sich die Medien vor allem nach dem allgemeinen Geschmack derjenigen, die - wenn ich das so sagen darf - nicht so gebildet sind.

**So verbilden sie uns.**

Wenn ich jahrelang auf einer verstimzten Geige spiele, verbilde ich auch mein Gehör und höre die Intonation nicht mehr richtig. Genauso verhält es sich mit dem Geschmack, wenn ihm zur Unterhaltung permanent Kitsch serviert wird.

**Die Medien unserer Tage machen den Klugen klüger und den Dummen dümmer.“**

## Kommunikationsprozessor Internet

Das Internet als mögliche Informations-, Demokratie- und Bildungsmaschine?

Das Internet als neuer, nicht gewählter, sich selbst ernannter oder sich selbst dauernd ernennender Wächter über ausgewählte Informationen?

### Vorteile der globalen Multimediainfiltration

Multimedia fördert **Aufklärung** (Einführung von Demokratie) **in arabischen, islamischen Ländern und auch bei uns** (Sensibilisierung für Verluste von Selbstbestimmung (s. „S21“))! Demokratie muss sich immer neu begründen.

**„Das Netz macht nicht Geschichte, aber Geschichte wird heute mit dem Netz gemacht.**

„Anders gesagt: Das Internet ist längst nicht mehr die bloße technische Infrastruktur, mit dem wir arbeiten, kommunizieren, uns vergnügen.

**Das Netz besitzt eine fast radioaktive Kraft, die alles verändert** – politische Institutionen, demokratische Prozesse. Die Welt, in der wir uns eingerichtet haben.“ (S.O.) (Wefing H: Neustart Die Zeit 2011, Nr. 43, S.1)

**Schmid** kommentiert: „Es ist nicht schwer zu erkennen, dass hinter dem Pathos der Transparenz nicht Selbstbewusstsein, sondern Furchtsamkeit am Werk

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

ist...In jedem Winkel, den ich nicht einsehen darf, lauert Gefahr: Die Transparenzgläubigen sind weniger neugierig als sie glauben. Was nicht das Gleiche ist, erleben sie als bedrohlich. In ihrer Furchtsamkeit neigen sie zur Tyrannei. Zur Tyrannei des kristallinen Egalitarismus.“ Sie sind die neuen pseudoreligiösen Sittenwächter der Gleichmacherei. (Schmid T: Transparenz und Tyrannei Die

Welt 15.06.2012, S. 2) (S.O.)

**Das Twittern hat sich als ein sehr konservativer Prozess herausgestellt.**

(S.O.)

Folgende Faktoren sind für die Verbreitung eines „Tweets“ entscheidend:

Informationen über Technologiethemata und Gesundheitsthemen.

Prosodische Effekte (hohe Emotionalität) spielen keine Rolle.

Informationsquellen (wie New York Times, bekannter Autor, bekannte Firma usw.) spielen eine große Rolle in Bezug auf Glaubwürdigkeit und Bedeutung.

(S.O.) (Lobe A: Die Formel für den Erfolg beim Twittern. Die Welt 07.08.2012, S. 22

s. a. Asur S, Huberman BA: Predicting the future with social media. Cornell University Library arXiv:1003.5699v1 [cs.CY])

„Es fördert die Darstellung von Gewalttätern (z. B. Angehörige der Geheimpolizei und gewalttätigen Demonstranten usw.). (s.o.)“

## **Es beinhaltet jedoch auch massive Gefahren:**

**Einige Teile der „Internetgemeinde“ das Verhalten der Ochlokratie zu Eigen gemacht.**

**Eine Ochlokratie** ist eine Herrschaft der Masse ohne Regeln.

Diese Regellosigkeit in Twitter und anderen Multimediabereichen sowie in der Finanzwelt und natürlich schon immer und jetzt in verstärktem Maße bei Geheimdiensten breitgemacht.

Diese, im altgriechischen als Pöbelherrschaft charakterisierte Form der Herrschaft, trifft heute auf Teile der global agierenden und oft anonyme, regellos (**Anomie**) und häufig diffamierend agierenden

**Internetgemeinde** (z. B. Twitter usw.) zu. Es kann zu einer Art **Anarchie** mutieren, die durch Gewalt, Gewaltherrschaft und Gesetzlosigkeit gekennzeichnet ist. Sie kann durch Repräsentanten von Staaten gefördert werden, die glauben, sich nicht an bestehende Gesetze halten zu müssen. Sie verletzen den Rechtsgrundsatz, auch den ethischen: **Pacta sunt servanda.**

Geld hat sich seit ca. 1970 und Multimedia ca. seit 2006 (Einführung von Twitter) dematerialisiert. („Elektronifizierung der Zahlungsströme; Aufkündigung des Bretton Woods Abkommens“; Aufkündigung sozialen Verhaltens bei Austausch von Informationen bzw. bei zur Schauellung von Informationen) „Geld (und Multimedia) befreit sich nicht nur von seiner Materialität, von seiner Schwere und Umständlichkeit, sondern auch politisch, ästhetisch, moralisch, ökonomisch und sogar buchhalterisch von allen Zwängen und Normen, die seine unendliche Zirkulation bisher beschränkt hatten.

„Geld ist das letzte soziale Band in einer vollends individualisierten Gesellschaft, das Einzige, was unsere Erwartungen nicht enttäuscht.“

Geld verwertet und entwertet alle Beziehungen (s. Facebook usw.:

„Das Geld ist das Medium der Mensch-Ding-Beziehung“).

**„Innerhalb von 20 Jahren hat sich der Intimkreis des Durchschnittsamerikaners von 12,5 auf 2,5 Personen reduziert...“ (A.d.V. Fischer: Demente Menschen haben im**

**Moment noch einen durchschnittlichen Bekanntenkreis von 6 Personen.**

**Somit ist rechnerisch in den USA die Gefahr einer Dreifachdemenz gegeben. (Dies ist ironisch gemeint!))**

„Wir erleben heute eine Art soziales Artensterben („Soziozenose“), das für unsere Spezies einmalig ist.“

„Es ist das Mittel der Werteextraktion par excellence.“

Jeder gewinnt für sich und lässt ausgeschlossene Dritte dafür zahlen, es gibt keine gemeinsame geistige Entfaltung. (Win-Win-Paradox). „Wenn zwei oder mehr einen Gewinn machen, suchen sie den ausgeschlossenen Dritten, der die gesamte Zeche bezahlt.“

Viele haben viele Internetfreunde. Viele benutzen Twitter usw.. **Ein Verhaltenscodex hat sich verflüchtigt.**

### **Weitere Wirkungen des Netzes**

- Das Netz fördert auch das „An den Pranger stellen“ Unschuldiger! (s.o.)

- Von Handys können, wie bei einem Fingerabdruck, individuelle **Bewegungsprofile** erstellt werden. An Hand eines Bewegungsprofils kann ein ganz bestimmtes Handy identifiziert werden.

Dies ist günstig, um Kriminelle verfolgen zu können. Es ist jedoch eine Katastrophe für normale Bürger. Wenn sie das Handy einstellen, erfolgt die automatische Aufzeichnung einer Datenspur, die nicht mehr gelöscht werden kann. Die entsprechende Person kann an Hand der alten Datenspur auch mit einem anderen Handy aufgespürt werden, außer man legt Datenspurfakes an, die das System chaotisieren.

- Förderung der kulturellen Basistechnik: Umgang mit Medien erlernen (s.o.)
- Lernen „Nein!“ zur Informationsüberflutung zu sagen. (s.o.)

Lernen, dass das Internet keine Zukunftsabsicherung ist und dass das Internet in Sachen Liebe SMS-Feiglinge produziert.

Die Spontaneität in der Liebe wird durch mechanistisches Maschinengekurve abgelöst. „40% der Frauen in Deutschland informieren sich vor der ersten

Verabredung erst einmal im Netz über den potentiellen Partner. Dies ist weltweit

der zweithöchste Wert. Nur die US-Amerikanerinnen recherchieren noch häufiger im Netz. Von ihnen bauen 46% auf Vorabinformationen.

Während einer Partnerschaft wird die Privatsphäre von vielen Frauen nicht mehr respektiert. 34% der deutschen Frauen lesen Mails oder SMS auf dem Smartphone ihres Partners...Knapp ein Drittel der deutschen Frauen hat schon einmal – oder würde es tun – eine Beziehung per SMS beendet. 14% geben an, dafür Facebook zu nutzen.“ (Lossau N: Digitale Herzensbrecher Soziale Netzwerke verändern das Werden und

Vergehen der Liebe. Die Welt, 19.06.2013, S. 1)

- Lernen, Erfahrungen in der konkreten Welt zu bevorzugen (s.o.)

## Was ist das: Die neue Nachinternetära?

Sie macht sich das Internet untertan!

Sie erkennt die Gefahr Dataholic zu werden und beugt der Sucht reflektiv vor.

Jeder hat heute Kenntnis davon, „dass das Wort ‚Cloud‘ in ‚Cloud Computing‘ nur ein Euphemismus (Schönfärberei) für eine ‚verborgenen Bunker in Idaho oder Utah‘ ist.“ (Morozov E: Der Preis der Heuchelei FAZ, 24.07.2013, Nr. 169, S. 25)

Mehr Daten verschleiern den Blick auf relevante Daten. Weniger ist mehr.

Man sollte wollen, dass man im digitalen nie unsichtbar, aber undurchschaubar ist oder wird!

**Damit können Algorithmen nichts anfangen, weil sie nur das Sein und nicht das Wollen mustern können.**

„Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Ministerien auch den zivilen Versprechen der Big-Data-Apologeten (jemand, der eine bestimmte Anschauung vertritt oder verteidigt), erliegen, man könne, wenn man nur über die richtigen Daten verfügt, gesellschaftliche Prozesse lenken wie mit einem sozialpolitischen Verkehrsleitsystem.“

Die Blindheit für die Schwachstellen solcher Entscheidungsapparate ist so gespenstisch, dass man sich nicht lange mit den Gefahren des Missbrauchs solcher Daten aufhalten möchte.

**Der Horror derartiger politischer Betriebssysteme wäre nicht ihr Versagen, sondern ihr Funktionieren...**

Wenn wir aber der Politik jedes Element der Unberechenbarkeit austreiben, bleiben wir in der Programmierschleife der herrschenden Bedingungen hängen.

Kein Algorithmus wird jemals zu Revolutionen aufrufen.“ (Staun, 2013)

**Es sind iterative Systeme, denen der Geruch des altmodrigen, akreativen anhängt.**

Sie können Emergenzen, Kreatives, das sie niemals bifurkativ arbeiten, nicht erzeugen.

**„Digitale Profile...bleiben Zerrbilder, weil sie nie beinhalten, was wir sein können.“** (Staun, 2013)

- Die EU kündigt evtl. das Swift-Abkommen und das Abkommen zum Austausch von Passagierdaten und legt evtl. das Freihandelsabkommen

zwischen der EU und den USA auf Eis. **Möglich ist das schon, wahrscheinlich ist es eher nicht.**

- Bevorzugung und Entwicklung deutscher Sicherheitssysteme, die dem deutschen Recht unterliegen. Bisher wurden private Dienste errichtet, um, da sie von staatlichen Stellen finanziert werden, Public-Private-Partnership: z. B. Microsoft-NSA, sie der öffentlichen Gesetzesmaschinerie zu entziehen und trotzdem der Akteur zu bleiben, „der den Profit einstreicht. Wenn es solche Akteure gibt, wie in diesem Falle die NSA, ist Dezentralisierung bloß ein Schlagwort. Die Mächtigen bekommen mehr von dem, was sie haben wollen, es geht schneller, und sie müssen weniger dafür bezahlen.“ Davon profitieren auch Diktaturen, „um Dissidenten zu identifizieren und auszuschalten“ und um manipulativ und zensurmäßig tätig zu werden. (Morozov E: Der Preis der Heuchelei FAZ,

24.07.2013, Nr. 169, S. 25

- Diversifizierung (Vielfalt) auf Informationstechnologie, die im nationalen Bereich und nationalem Recht unterliegt. Es erfolgt der Versuch einer Wiedererrichtung einer „Informationssouveränität“.
- Wenn wir Facebook, Twitter usw. (USA) und lokale Dienste in Russland, China, Iran betrachten, so ist das eine Wahl zwischen Pest und Cholera.

Vielleicht ist zwischenzeitlich die USA-Pest noch weniger schädlich. Die klassische Tragödie lehrt uns: Wie man es macht, ist es falsch. (Morozov E: Der Preis der Heuchelei FAZ, 24.07.2013, Nr. 169, S. 25)

- Ausloggen aus den sog. sozialen Netzwerken.
- Einrichten eines völlig unverbundenen Zweitcomputers für persönliche Daten.
- Andere Möglichkeiten der Datenversendung, die nicht mehr hier aufgeführt werden, um Gegenmaßnahmen der o.g. Dienste zu verhindern.
- Dies entspricht einem personalisierten Gedankengut, das nicht mehr multiplizierbar ist (geistiges Nomadentum).
- - Ausloggen aus jetzigen und zukünftigen Vernetzungen, z. B. „intelligente“ Stromsteuerung, online-Banking, „intelligente“ Überwachung körpereigener Funktionen, „intelligente“ Zahnbürsten, die sich merken, wie oft wir unsere Zähne putzen,“ personalisierte Navigation, „intelligente“ Schuhe, die uns signalisieren, wann wir sie zum Schuster bringen müssen, ‘intelligente‘ Regenschirme, die uns auffordern, sie beim Verlassen des Hauses mitzunehmen. Nicht zu vergessen das Smartphone, und bald wird auch die Google-Brille Ihr Gesicht schmücken.“ (Morozov E: Der Preis der Heuchelei FAZ, 24.07.2013, Nr.

169, S. 25)

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

- Zusenden von Teilfakes (Mischung aus echten und falschen Daten: Sie können an einem nicht internetvernetzten Computer mit einem speziellen Programm, dessen Code per Brief nur tagesaktuell und auch da verschlüsselt durchgegeben wird) deren Öffnung ohne einen jeweils eine Zerstörung und die Implantation eines Trojaners zur Folge hat.
- Dienste nutzen, die das Social Tracking stoppen (z. B. Fire Fox: Do not track; Share me not; Tool Disconnect)
- Wegwerf-Mail-Adressen nutzen (Newsletter; Anforderung von E-mail-Adressen); temporäre Adresse nutzen (z. B. 10minutemail)
- Bei Ausfüllen von Web-Formularen: Javascript ausschalten. s. a. Firefox: ‚Add-on No Script‘
- Nutzen Sie häufig erfundene Namen (Khunkham K: Ihre Internet-Sicherheit Die Welt, 25.06.2013, S. 3)
- Millionen von Nutzern geben künftig täglich die Reizcodewörter für die amerikanischen, russischen, chinesischen Algorithmen ein, um die Computer zu überfüttern.
- Wichtige Botschaften per Schreibmaschine schreiben.

Sie führt das Pflichtlehrfach Medienkompetenz ein.

Sie führt ein personales Management des digitalen „Ich“ ein. Diese digitalen Ichs sind Algorithmen zugänglich, die gegeneinander konkurrieren und wetten. Diese Systeme (Suche und soziale Netzwerke) sollten sich als Alternativsysteme zukünftig der kommerziellen Nutzung entziehen. (Schirmacher F: Der verwettete Mensch Frankfurter

Allgemeine Sonntagszeitung. 16.06.2013, Nr.24, S. 37)

Sie führt in einer Art Retrokultur das personale, dialogisch emergent-verschränkte lebensdienliche Gespräch als Stimulans für den sich gegenseitig befruchtenden und gegenseitig sich entfaltenden Geist ein.

Das Netz erzwingt zukünftig eine **Transformation in das interaktiv Personale.**

**Die Postinternetära hat schon begonnen.**

Durch Reflexion treten wir jetzt oder in Bälde in eine ‚**posttechnische Postnetzära**‘ ein, bei der die bewusste personale, lebensdienliche **Selektion** von Information und die personale Entfaltung von Information mit Hilfe von

Diskursen auf den Ebenen des **‚hermeneutischen Zirkels‘** und der **‚dialogisch-verschränkten, lebensdienlichen (biophilen) Emergenz‘** einen personalen **Systemsprung 2. Ordnung** (das System wird verändert) bewirkt.

### **Freundliche Gegenmaßnahmen**

- Personale Gemeinschaften (z. B. Kirche, Pfadfinder, Theaterproben, Clubs, Vereine, Freundestreffen usw.) kombiniert mit Ritualen, scheinen probate Gegenmittel gegen die sog. „Aufmerksamkeitsdefizitkultur“ zu sein. (Türcke 2011)
- „Zusätzlich sind personale Gemeinschaften ein probates Gegenmittel gegen ‚Bindungsdefizitkultur‘, gegen ‚Verantwortungsdefizitkultur‘ und die ‚temporäre Defizitkultur‘ in Bezug auf langfristige Perspektiven.“
- Reflektion und Übungen zur Achtsamkeit als Mittel zur Erzeugung einer Medienkompetenz. (s.o.)

„Achtsamkeit ist grundsätzlich Gewahrsein, Aufmerken oder aufmerksam sein im Hinblick auf die Erfahrungen des gegenwärtigen Augenblicks im ‚Hier und Jetzt‘,“ ohne zu urteilen. (Kabat-Zinn 2007)

Meditation kann auch dem Nachlassen der Aufmerksamkeit mit fortschreitendem Alter vorbeugen. (Leeuwen et al. 2009) Weiterhin kommt es durch Meditation zu einer Zunahme der grauen Substanz des Hippokampus! (Vaitl 2010)

Meditation wirkt einer Flucht vor der Gegenwart entgegen. Dieser Präsenzeskapismus (Flucht vor der Gegenwart) tritt auch bei multimedialer Beschäftigung inkl. der Beschäftigung mit Google, Facebook, Twitter usw. auf. „Die virtuelle Welt entkoppelt uns von unserem Präsenzerleben.“ (Kohls 2012)

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

## Literaturhinweise

Asghar Engineer A: Die „Erklärung zum Weltethos“ – eine islamische Antwort, in KH Schreiner (Hrsg.), Islam in Asien, Bad Honnef 2001, S. 114-122 Bat Ye'or: Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam. Rech Verlag, Gräfeling 2005

Becker W: Ein Plädoyer gegen den Universalismus FAZ 24.06.2006, Nr. 144, S 50

Bielefeld H: Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Plädoyer für einen aufgeklärten Multikulturalismus. Transcript, Bielefeld 2007 ISBN 978-3-89942-720-2

Höfer M: Die Hippies von der NSA. Die Welt 31.07.2013

Joas H: Der Mensch muss uns heilig sein. Die Zeit, 22.12.2010, Nr. 52, S. 49, 2010)

Joas H: Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte, Suhrkamp, 2011

Küng H: Projekt Weltethos, Piper München 1990; Serie Piper 1659, München 1992

Küng H, Kuschel K-J: Erklärungen zum Weltethos. Die Deklaration des Parlamentes von Weltreligionen. Serie Piper 1958, München 1993

Küng H: Der Islam. Geschichte, Gegenwart, Zukunft. Piper, München 2006-08-23

Küng H: Das Christentum. Piper, München, 2004

Küng H: Das Judentum. Piper, München, 1999, 2006

Küng H, Senghaas (Hrsg.): Friedenspolitik. Ethische Grundlagen internationaler Beziehungen. Piper, München 2003

Küng H: Er kämpfte Freiheit. Erinnerungen Piper, München, 2002

Küng H: Wozu Weltethos? Religion und Ethik im Zeichen der Globalisierung. Im Gespräch mit Jürgen Hoeren, Herder, Freiburg/Brsg. 2002

Küng H (Hrsg.): Dokumentation zum Weltethos. Der Weg zur Weltethosklärung. Piper, München 2002

Menke C, Pollmann A: Philosophie der Menschenrechte. Junius Verlag, Hamburg, 2007

Mohr G: 1997: Der Begriff der Rechtskultur als Grundbegriff einer pluralistischen Rechtsphilosophie: In : Falkenburg B, Hauser S (Hrsg.): Modelldenken in der Wissenschaft, Hamburg

Mohr G, 2000: Menschenrechte, demokratische Rechtskultur und Pluralismus. In: Plümacher M, Schürmann V, Freudenberg S (Hrsg.): 2000 Herausforderung Pluralismus, Festschrift für HJ Sandkühler, Frankfurt/M

Morozov E: Der Preis der Heuchelei FAZ, 24.07.2013, Nr. 169, S. 25

Rumpf H-J, Meyer C, Kreuzer A, Johne U: Prävalenz der Internetabhängigkeit (PINTA) Bericht an das Bundesministerium für Gesundheit. Projektlaufzeit: 15.11.2010-14.02.2011

Sandkühler HJ: Recht und Moral. Felix Meiner Verlag, Hamburg, 2010

Schirmacher F: Am Lügendetektor. FAZ, 10.07.2013, S. 1

Schmid T: Was Gauck tun sollte. Die Welt 27.07.2013, S. 1

Staub H. Die vereinigten Daten Feuilleton Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 14.07.2013, Nr. 28, S. 37

Trotter K, Probst M: Die entscheidende Schlacht. Die Zeit 25.07.2013, N° 31, S. 37

Wüpper G: Frankreich tut, was es kann Christian Harbulot, Leiter der Pariser Ecole de Guerre Economique, der Schule für Wirtschaftskrieg, über die Praktiken der NSA, Wirtschaftsspionage und die Rolle der Franzosen. Welt am Sonntag 21.07.2013, Nr.29, 31

© Bernd Fischer, Georg Schmitt, Lieselotte Schmitt, Karin Mieth [www.wissioemed.de](http://www.wissioemed.de)

Studium generale: Werbungsunabhängig, Auftragsforschungsunabhängig

**Weitere Literatur: s. im fortlaufenden Text und im Literaturverzeichnis: Fernsehen und geistige Leistungsfähigkeit**

[www.wissioemed.de](http://www.wissioemed.de) linke Leiste „downloads Bildung